

Sicherheitspartnerschaft
im Städtebau
in Niedersachsen
Impulse für Lebensqualität



LEBENSWERTES QUARTIER

Leitfaden für die Beratung, Planung
und Bewertung von Quartieren unter
kriminalpräventiven Aspekten

www.sicherheit-staedtebau.de



Niedersächsisches
Justizministerium



Landespräventionsrat
Niedersachsen

Herausgeber:

Landespräventionsrat Niedersachsen
- Niedersächsisches Justizministerium -

Siebstraße 4
30171 Hannover

Gestaltung: www.tabasco-media.com

Inhaltsverzeichnis

Einleitung in den Leitfaden „Lebenswertes Quartier“	4
Das Verfahren und die Instrumente des Leitfadens	6
Instrument 1: Quartiersbogen	14
Instrument 2: Vorprüfungsbogen	38
Instrument 3:	
Auditbogen zur Bewertung der architektonischen und städtebaulichen Quartiersgestaltung	49
Instrument 4:	
Auditbogen zur Bewertung der Beleuchtungssituation im Quartier	59
Instrument 5:	
Beobachtungsbogen zur Bewertung der Lebendigkeit im Quartier	62
Instrument 6:	
Leitfaden für Gespräche mit lokalen Schlüsselpersonen	66
Instrument 7:	
Interviewbogen für die Passant*innenbefragung	67

Einleitung in den Leitfaden „Lebenswertes Quartier“

Das „Quartier“ repräsentiert die Raumebene, die zwischen der Komplexität der Stadt und dem privaten Haushalt vermittelt, den gesellschaftlichen Zusammenhalt im Nahraum stiftet und Ansatzpunkte für eine gemeinschaftliche Identifikation mit dem Ort bietet. Die Menschen brauchen eine identifizierbare räumliche Einheit wie das Quartier, der sie sich zugehörig und zuhause fühlen.

Auf der EU-Ebene wurde das Quartier im Jahr 2020 prominent in der Neuen Leipzig-Charta zur Stärkung der Gemeinwohlorientierung hervorgehoben. Eine zielgerichtete Quartiersentwicklung soll das Engagement vor Ort fördern, damit der gesellschaftliche Zusammenhalt und die Integration gelingen können. Es wird ein integrierter Ansatz für die gemeinwohlorientierte Quartiersentwicklung gefordert, in dem alle fachlich relevanten Belange und Interessen miteinander abgewogen sowie koordiniert werden können. Das Gemeinwohl soll sowohl durch verlässliche öffentliche Dienstleistungen der Daseinsvorsorge als auch durch die Vermeidung von Formen der Ungleichheit in den anstehenden sozialen, wirtschaftlichen, ökologischen und räumlichen Transformationen der Städte sichergestellt werden. Als notwendig werden in der Charta qualitativ hochwertige, für alle offene und sichere öffentliche Räume sowie gut ausgebaute Infrastrukturen erachtet, durch die Quartiere „lebendig“ werden.

Vor diesem Hintergrund hat die Sicherheitspartnerschaft im Städtebau in Niedersachsen (SiPa) Instrumente entwickelt, mit denen bewertet werden kann, was ein Quartier lebenswert und lebendig macht und wie dies ermittelt werden kann. Die SiPa wird im Niedersächsischen Justizministerium vom Landespräventionsrat Niedersachsen (LPR) als interdisziplinäres Expert*innennetzwerk auf dem Gebiet der Kriminalprävention im Städtebau koordiniert (vgl. <http://www.sicherheit-staedtebau.de/>).

Im Folgenden wird das **Verfahren** beschrieben, wie der „Leitfaden zur Beratung und Bewertung von Quartieren unter kriminalpräventiven Aspekten“ angewandt werden kann. Es umfasst (1.) Schritte während der Vorbereitung von Bewertungen im Quartier, (2.) das Vorgehen im Rahmen von Audits im öffentlichen Raum des Quartiers sowie im Rahmen von Gesprächen mit Personen aus dem Quartier und (3.) die Schritte der Auswertung. Nach der Auswer-

tung der verschiedenen Instrumente wird (4.) in einem abschließenden Schritt ein Netzdiagramm erzeugt, das einen Überblick gibt, ob die Anforderungen der städtebaulichen Kriminalprävention in hohem oder sehr hohem Maße erfüllt werden.

Es beinhaltet zudem die einzelnen Teile des **Instrumentariums**: Dazu gehören (1.) der „Quartiersbogen“, mit dem die Grunddaten und Basisinformationen des Quartiers erhoben werden, sowie (2.) der „Vorprüfungsbogen“ zur Auswertung der kartographischen Planunterlagen und des im Quartiersbogen erfassten Profils des Quartiers. Für die Bewertung der architektonischen und städtebaulichen Quartiersqualitäten kommen (3.) „Auditbögen“ zur Anwendung und (4.) zur Bewertung der Lebendigkeit des Quartiers ein „Beobachtungsbogen“.

Außerdem gibt es (5.) einen „Leitfaden“ für Gespräche mit lokalen Schlüsselpersonen und (6.) das Instrument einer „Passant*innenbefragung“, um mit Bewohner*innen sowie Nutzer*innen ins Gespräch zu kommen.

Das Verfahren und die Instrumente des Leitfadens

Den Ausgangspunkt des Verfahrensablaufes bildet die Organisation bzw. das Unternehmen, das den Impuls gibt, den Leitfaden in einem Quartier anzuwenden. Wenn sich die Entwicklung des Quartiers im städtebaulichen Planungsstadium befindet, kann das Instrumentarium des Leitfadens genutzt werden, um anhand von Entwürfen und Ideenskizzen die Qualität zu überprüfen und in einem interdisziplinären Diskurs Beratungshinweise zur Qualitätssicherung der Planung zu gewinnen. Die vorrangige Funktion des Leitfadens besteht allerdings in der Bewertung bestehender – d.h. physisch gebauter und sozial gelebter – Quartiere. Das Verfahren der Anwendung des Leitfadens umfasst neben der Vorbereitung sieben Schritte (vgl. Übersicht auf S. 10):

Vorbereitungsschritt

Vor dem Start des Verfahrens sind **Weichenstellungen** notwendig, damit der Prozess erfolgreich umgesetzt werden kann. Es muss transparent gemacht und kommuniziert werden, **weshalb ein Quartier mit dem Leitfaden bewertet werden soll**. Dazu gehört vor allem die Vermittlung, welcher **Nutzen für das Quartier** herauskommen kann. Die Organisation, von der der Impuls zur Leitfadenanwendung ausgeht, klärt dazu auf der strategischen Ebene mit **Führungskräften** weiterer Organisationen die **Bereitstellung von Ressourcen** in Gestalt von Arbeitszeit, die operative Kräfte in das Verfahren und den Prüfprozess einbringen dürfen.

Zum Beispiel kann die Unterstützung von Entscheider*innen eines Wohnungsunternehmens, der kommunalen Planungsbehörde, des kommunalen Präventionsrates, im Quartier engagierter Träger der Wohlfahrtspflege oder auch der Polizei gebraucht werden. Nur wenn sie **operative Fachkräfte** ihrer Organisationen **beauftragen** bzw. überzeugen, am Untersuchungs- und Bewertungsprozess im Quartier für einen definierten Zeitraum mitzuwirken, kann der Leitfaden mit Erfolg zur Anwendung gebracht werden. In der Vorbereitung sollte deshalb der Umfang der Ressourcen von Mitwirkenden definiert und zwischen den beteiligten Organisationen vereinbart werden.

Schritt 1: Aufbau eines lokalen Prüfteams

Die impulsgebenden Organisationen – zum Beispiel: ein Fachbereich der Kommunalverwaltung oder ein Wohnungsunternehmen – stellt ein „**lokales Prüfteam**“ zusammen, das an der Bewertung des Quartiers mit dem Leitfaden mitwirkt. Bei der Bildung des lokalen Prüfteams werden diejenigen Personenkreise berücksichtigt, die als **Stakeholder*innen für die Quartiersentwicklung** eine wichtige Rolle spielen. Im Allgemeinen kommen die nachfolgend genannten **acht Akteursfelder** in Frage:

- Fachleute des impulsgebenden Wohnungsunternehmens (als Schwerpunktakteur*innen im Quartier)
- Fachleute weiterer Unternehmen der Wohnungs- sowie Immobilienwirtschaft im Quartier oder in der Nachbarschaft
- Fachkräfte von kommunalen Planungsinstanzen oder von freien Planungsbüros
- Präventionskräfte der Polizei

- engagierte Bewohner*innen sowie Ehrenamtliche lokaler Institutionen (wie Vereine, lokaler Präventionsrat etc.)
- gewählte Mitglieder aus dem Stadt-/Gemeinderat mit Bezug zum Quartier
- Professionelle der Sozial- und Gemeinwesenarbeit (Träger der Wohlfahrtspflege)
- im Quartier ansässige Gewerbetreibende und Dienstleistende

Für die Auswahl, die Zusammensetzung und die Absicherung des zeitlichen Ressourceneinsatzes sind die beteiligten Organisationen verantwortlich. Mit Blick auf die Arbeitsfähigkeit wird empfohlen, einen Umfang von 12 bis 15 Personen nicht zu überschreiten. Ein Mitglied übernimmt die **Koordinationsrolle**. Diese Person soll durch ein Qualifizierungsmodul der Sicherheitspartnerschaft im Städtebau in Niedersachsen auf die inhaltlichen Anforderungen sowie das Prozessmanagement vorbereitet und – sofern als erforderlich erachtet – im Rahmen eines Coachings begleitet werden.

Schritt 2: Erfassung der Quartiersituation

Die impulsgebende Organisation – wie ein Wohnungsunternehmen oder ein kommunaler Fachbereich – erhebt die **Grunddaten, Merkmale und Hintergrundinformationen des Quartiers**. Gesammelt werden:

- Daten der Kommunalstatistik;
- die städtebaulichen, wohnungswirtschaftlichen, sozialen und infrastrukturellen Kennzeichen des Quartiers;
- der Status der Zusammenarbeit, des Managements und der Förderung der sozialen Teilhabe sowie der sozialen Kohäsion im Quartier;
- die Entwicklungsgeschichte;
- die besonderen Merkmale des Quartiers und
- ergänzend eine Zusammenstellung von Gutachten, Befragungsergebnissen, dem Quartierskonzept, Satzungen und ähnlichem.

Diese Informationen werden in den **Quartiersbogen (Instrument 1)** eingetragen. Außerdem werden **Pläne des Quartiers** (amtliche, topographische, thematische Karten) besorgt, anhand derer Detailstrukturen des zu untersuchenden Quartiers betrachtet werden können. Es ist ein Maßstab der Karten zu wählen, der die Detailstrukturen des Quartiers und in seinem öffentlichen Raum erkennbar macht (idealerweise 1:1000; max. 1:2500 oder 1:5000).

Schritt 3: Vorprüfung

Im Rahmen einer **Vorprüfung** werden die Informationen, Daten, Planunterlagen, Konzepte und Satzungen des Quartiersbogens (Instrument 1) und die darin vorgenommene Abgrenzung des Quartiers ausgewertet. Diese Aufgabe übernimmt das **Vorprüfungsteam** als ein Ausschnitt des lokalen Prüfteams. Dem Vorprüfungsteam gehören die Koordinationskraft des Kreises an sowie einige weitere Mitglieder, die mit den inhaltlichen Anforderungen vertraut sind. Auf der Grundlage des **Vorprüfungsbogens (Instrument 2)** werden die Strukturmerkmale des Quartiers eingeordnet.

Bestandteil des Vorprüfungsboogens ist auch ein **Bewertungsmodul**, mit dem das **Quartier als Ganzes** nach kriminalpräventiven Kategorien in Augenschein genommen werden kann. Im Blickpunkt stehen die Eingangssituation, die Flächennutzung, das Netz der Straßen und Wege, aber auch die Park-, Grün- und anderen Freiflächen als „Rückgrat“ des Quartiers, das Vorhandensein von Sichtachsen, die Relation von Quartiersrändern und Quartiersmitte, die Aufenthaltsbereiche (auch für Kinder und Jugendliche) sowie die Erreichbarkeiten im Quartier. Unter Bezugnahme auf die Pläne des Quartiers werden die **Teilstrukturen des Quartiers identifiziert** und für die späteren Begehungen markiert.

Schritt 4: Vorbereitungstreffen des lokalen Prüfteams

Die Ergebnisse der Vorprüfung werden im Rahmen eines **Vorbereitungstreffens des lokalen Prüfteams** vorgestellt. Auf dieser Grundlage wird die Anwendung des Leitfadens im Quartier vorbereitet. An der **Vorbereitung des Leitfadeneinsatzes** wirken mit: (1.) die impulsgebende Organisation und (2.) die Mitglieder des lokalen Prüfteams – bei Bedarf kann eine beratende Fachkraft der Sicherheitspartnerschaft im Städtebau in Niedersachsen (SiPa) eingeladen und beteiligt werden. Dafür wird ein passender **Versammlungsraum** benötigt.

Der **Ablauf** des Vorbereitungstreffens umfasst die folgenden Aufgaben:

[A] Vorstellung des Ergebnisses der Vorprüfung: Präsentiert wird eine **Zusammenschau** der städtebaulichen, wohnungswirtschaftlichen, sozialen und infrastrukturellen Kennzeichen des Quartiers sowie des Status der Zusammenarbeit, des Managements, der Teilhabe und der sozialen Kohäsion im Quartier. Im Bericht der Vorprüfung werden der **Charakter, das Profil und das Narrativ des Quartiers** herausgearbeitet.

[B] Deskriptive Vorbewertung des Quartiers: Die Ergebnisse der Vorprüfung werden durch die Teilnehmenden **dialogisch erörtert** und der abschließenden **Bewertung** unterzogen. So wird beispielsweise bewertet, ob die Gestaltung des öffentlichen Raumes zwischen Häusern, an Wegen und Straßen, in Parks und Grünflächen etc. sowohl funktionierende und gut nutzbare Aufenthaltsbereiche bietet als auch für das Zustandekommen sozialer Kontakte förderlich ist, aber auch ob die Versorgungs- und Dienstleistungseinrichtungen von allen Wohnstandorten gut erreicht werden können. Bewertet werden außerdem der Status der Zusammenarbeit (Modul ZA), des Managements (Modul MAN), der Förderung der sozialen Teilhabe (Modul TEI), des eigenverantwortlichen Handelns (Modul EH) sowie der sozialen Kohäsion im Quartier (Modul ZUS).

[C] Gliederung des Quartiers in Untersuchungsbereiche: Wegen der Komplexität und Heterogenität von Quartieren, lassen sich die Auditbögen nicht auf das Quartier als Ganzes beziehen. Es ist deshalb eine **Abgrenzung von Raumzonen** erforderlich. Die Teilnehmenden vereinbaren, welche räumlichen Bereiche (Untersuchungsbereiche) für die Anwendung der Leitfadeninstrumente in Frage kommen.

[D] Erstellung eines Zeitplans für den Tag bzw. für die Tage, an denen (I) die **Quartiersbegehungen (Audits)**, (II) die **Beobachtung des öffentlichen Lebens** und (III) die **Befragungen** erfolgen sollen. In diesem Zusammenhang wird empfohlen, die **raumbezogenen Erhebungen** mit

den Auditbögen und die teilnehmenden Beobachtungen mindestens **paarweise** (und dabei möglichst interdisziplinär gemischt) durchzuführen. In diesem Zusammenhang werden vorbereitend unter den Auditteams auch die Bewertungsmaßstäbe diskutiert und abgestimmt, um große Differenzen in der Bewertung zwischen den Auditpaaren zu vermeiden.

Schritt 5: Anwendung des Leitfadens vor Ort

Im Rahmen der **Quartiersbegehungen (Audits)** in den ausgewählten Untersuchungsbereichen kommen die Kriterien der architektonischen und städtebaulichen Quartiersgestaltung sowie der Beleuchtung (**Instrumente 3 und 4**) zur Anwendung, um die qualitative Erfüllung von Schlüsselkriterien in den ausgewählten Untersuchungsbereichen zu bewerten:

- Instrument 3: Bewertung der architektonischen und städtebaulichen Quartiersgestaltung (mit den Komponenten Bewertung der räumlichen An-/Zuordnung und gestalterischen Klarheit; Bewertung der Aufenthaltsqualitäten im Freiraum; Bewertung der Orientierung, Transparenz, Sichtachsen und Wegeführung; Bewertung der Abstellmöglichkeiten und Möblierung)
- Instrument 4: Bewertung der Beleuchtungssituation

Im Anschluss wird eine **Bewertung der Lebendigkeit des Quartiers** vorgenommen (**Instrument 5**). Unter „Lebendigkeit“ werden die wahrnehmbaren Nutzungen, Aktivitäten und Nutzungsspuren im (halb-) öffentlichen Raum verstanden:

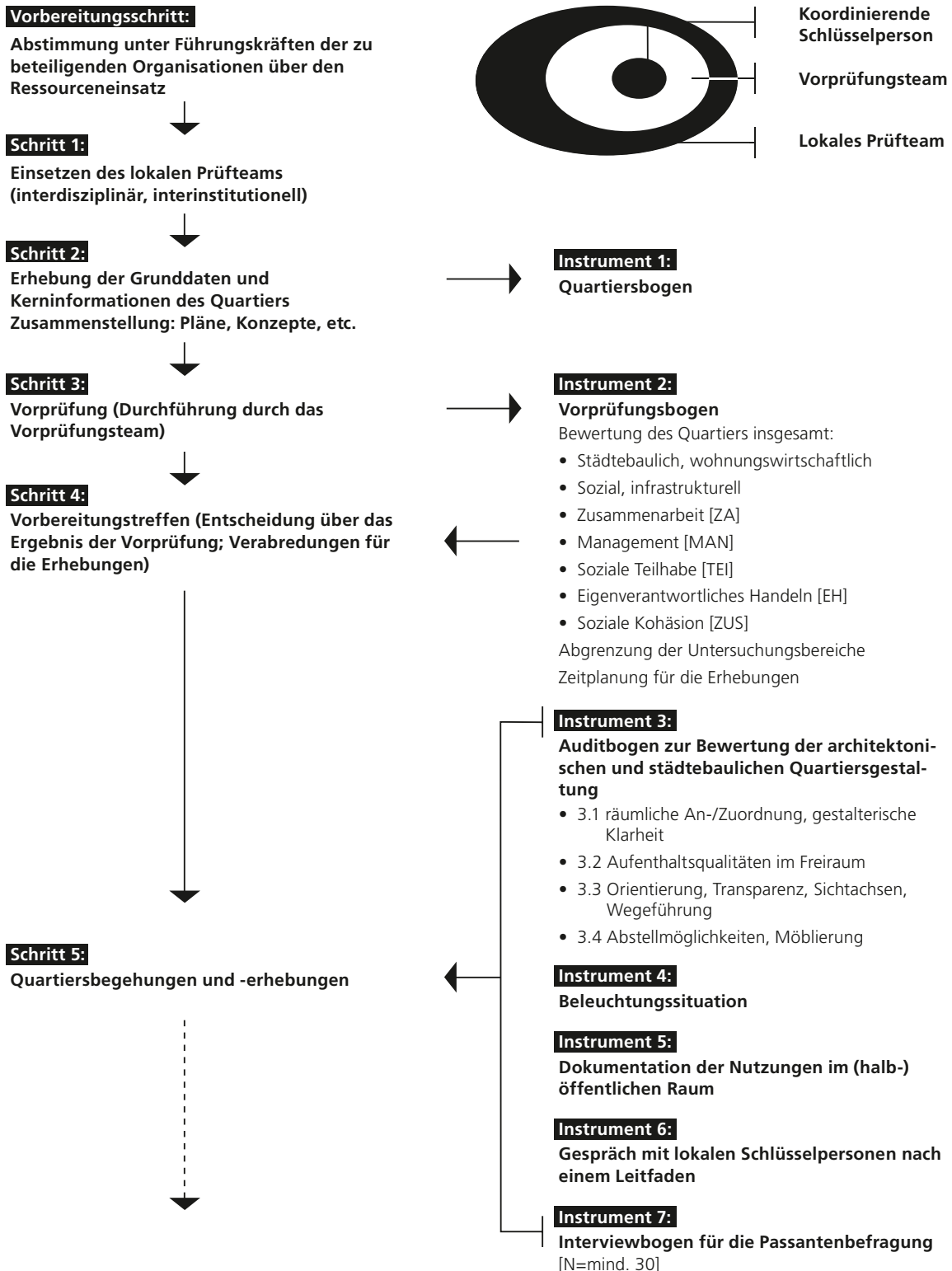
- Instrument 5: Dokumentation der Nutzungen im öffentlichen Raum des Quartiers

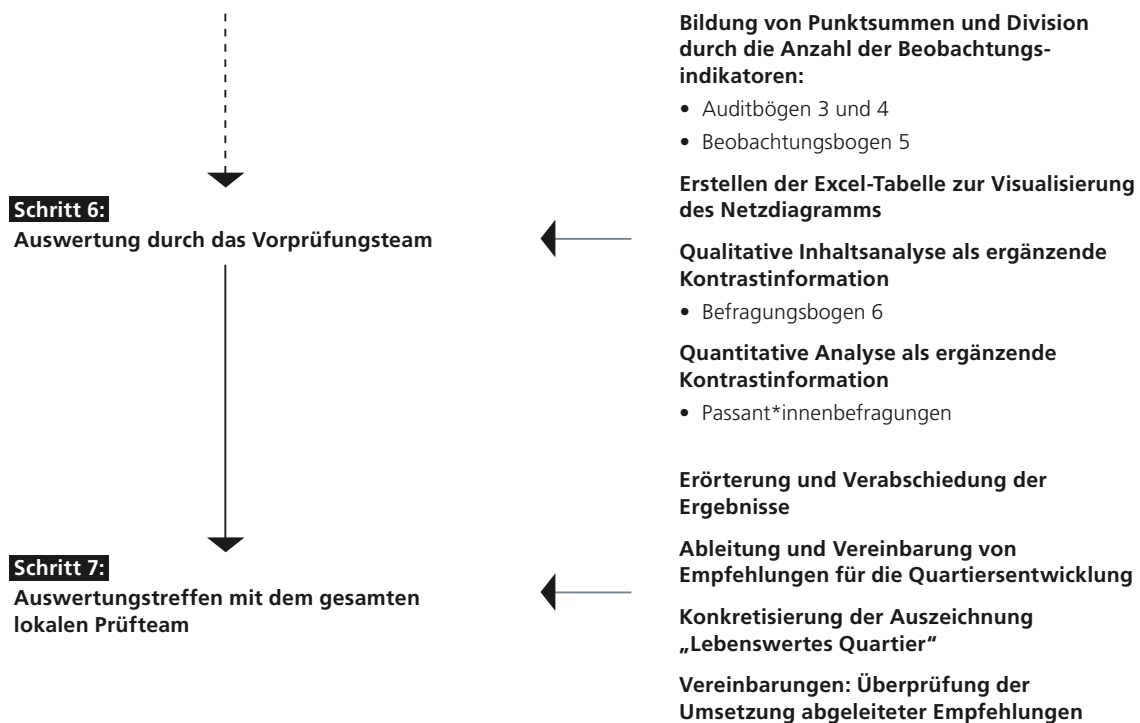
Im Kontrast zur Bewertung im Rahmen der Instrumente 2 bis 5 werden abschließend die **Potenziale und die Eigenperspektiven des Quartiers** erhoben (**Instrumente 6 und 7**). In Gesprächen mit örtlichen Schlüsselpersonen und vor Ort angetroffenen Passant*innen werden sowohl die zugrundeliegenden Ressourcen und Stärken als auch die Perspektiven der Nutzer*innen des Quartiers gesammelt. Die gewonnenen Informationen werden genutzt, um Hintergrundaspekte einzubeziehen und um die Übereinstimmungen (bzw. Abweichungen) mit den Bewertungen im Rahmen der Audits einordnen zu können:

- Instrument 6: Leitfaden für Gespräche mit lokalen Schlüsselpersonen
- Instrument 7: Passant*innenbefragung

Übersicht über das Verfahren und die Instrumente des Leitfadens für die Beratung, Planung und Bewertung von Quartieren unter kriminalpräventiven Aspekten

Verfahrensablauf





Schritt 6: Auswertung

Die **Auswertung** der **Auditbögen 3 bis 4 und des Beobachtungsbogens 5** wird wieder vom Vorprüfungsteam als Teil des lokalen Prüfteams durchgeführt. Die ausgefüllten Instrumente werden nach den Untersuchungsbereichen sortiert, um die Ergebnisse für die abgegrenzten Zonen des Quartiers zu ermitteln. Die ermittelten Punktbewertungen werden in eine **Excel-Tabelle** eingetragen. Dabei wird folgendermaßen vorgegangen:

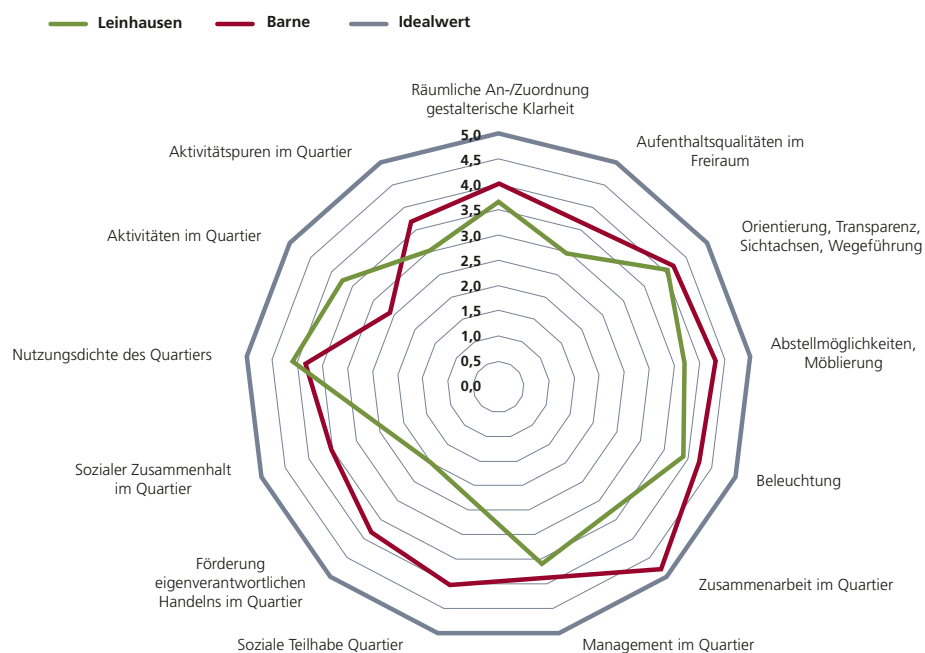
- Für jeden **einzelnen Prüfbogen** wird zuerst die **Punktsumme** errechnet und durch die Anzahl der beantworteten Prüfkriterien je Bogen dividiert.
- Danach werden die einzelnen durchschnittlichen Punktsummen der **Prüfbögen aller Auditpaare** aufsummiert, die in einem Untersuchungsbereich dasselbe Instrument angewandt haben.
- Diese **Instrumenten-Punktsummen** jedes Untersuchungsbereichs werden durch die Anzahl der Stichproben (d.h. die Menge durchgeführter Prüfungen) dividiert.
- Abschließend werden die Punktsummen jedes Instruments **über alle ausgewählten Quartierszonen** addiert und durch die Anzahl der Untersuchungsbereiche dividiert.

Als Resultat liegt ein durchschnittlicher Gesamtpunktwert für jedes Instrument vor. Aus dem **Vorprüfungsbogen** (Instrument 2) werden auch die Bewertungen der Zusammenarbeit (ZA), des Managements (MAN), der sozialen Teilhabe (TEI), der Förderung eigenverantwortlichen Handelns (EH) und der sozialen Kohäsion ZUS) im Quartier in die Excel-Tabelle übertragen. Die Reihe der Werte repräsentiert die **IST-Ergebnisse** der Erhebungen für das gesamte Quartier. Um das Verfahren zu vereinfachen und Fehler durch die händische Übertragung und Auswertung zu vermeiden, erarbeitet die SiPa eine digitale Version des Fragebogens, bei der die Punktwerte künftig automatisch in eine Excel-Datei übertragen werden (sog. CSV-Export).

Bezeichnung Instrument	Bewertungsperspektiven	Empirischer Punktwert	Idealwert
2	Vorprüfungsbogen	nn	5
ZA	Bewertung der Zusammenarbeit im Quartier	nn	5
MAN	Bewertung des Managements im Quartier	nn	5
TEI	Bewertung der sozialen Teilhabe im Quartier	nn	5
EH	Bewertung der Förderung eigenverantwortlichen Handelns im Quartier	nn	5
ZUS	Bewertung der Förderung des sozialen Zusammenhalts im Quartier	nn	5
3	Bewertung der architektonischen und städtebaulichen Quartiersgestaltung	nn	5
3.1	Räumliche An-/Zuordnung, gestalterische Klarheit	nn	5
3.2	Aufenthaltsqualitäten im Freiraum	nn	5
3.3	Orientierung, Transparenz, Sichtachsen, Wegeführung	nn	5
3.4	Abstellmöglichkeiten, Möblierung	nn	5
4	Bewertung der Beleuchtungssituation	nn	5

Tabelle: Grundmuster der Excel-Tabelle mit den kriminalpräventiven Bewertungsperspektiven

Mit dem **Programm MS Excel** wird das **Netzdiagramm** aus der Excel-Tabelle erzeugt (unter der Rubrik ► Einfügen ► Diagramm ► Diagrammtyp Netz).



Exemplarisches Netzdiagramm der Testquartiere Wunstorf Barne und Hannover Leinhausen

Die Mitschriften der **Gespräche** mit dem Instrument 6 werden nach den Regeln der **qualitativen Inhaltsanalyse** zusammenfassend ausgewertet. Die **Passant*innenbefragungen** mit dem Instrument 7 werden nach den Standards der **quantitativen Empirie** univariat analysiert. Diese Ergebnisse werden nicht in die Excel-Tabelle aufgenommen; denn sie haben eine ergänzende Funktion für die Einordnung und Interpretation der Audit-Ergebnisse.

Schritt 7: Abschließendes Auswertungstreffen

Die Ergebnisse werden im Rahmen eines **Auswertungstreffens** vorgestellt und bewertet. Daran wirken mit: (1.) die impulsgebenden Organisationen und (2.) die Mitglieder des lokalen Prüfteams. Dafür wird ein **Versammlungsraum** benötigt.

Der **Ablauf** des Auswertungstreffens umfasst die folgenden Aufgaben:

[A] Vorstellung des Ergebnisses der Auswertung: Die erzielten Punktwerte werden je Instrument präsentiert. In einer kritischen Auseinandersetzung wird geklärt, ob sie plausibel sind und sich mit den subjektiven Wahrnehmungen der Beteiligten decken.

[B] Visualisierung des Ergebnisses: Abschließend wird das Netzdiagramm – als Visualisierung der empirischen Erhebungen – betrachtet. Dabei werden die empirisch ermittelten Punktwerte den theoretischen Idealwerten gegenübergestellt, um die Ergebnisse abschließend zu bewerten (vgl. Abbildung auf S. 12). Auf dieser Grundlage werden die **qualitativen Empfehlungen** aus den Ergebnissen abgeleitet. Es wird protokolliert, welcher Handlungsbedarf in der Anwendung des Leitfadens erkannt wurde.

[C] Entscheidung über die Erreichung eines Auszeichnungsniveaus: Wenn in einer Bewertungskategorie ein Gesamtpunkt看wert von mindestens 4,5 (= Erfüllung von Anforderungen der städtebaulichen Kriminalprävention in sehr hohem Maße) oder von mindestens 3,5 (= Erfüllung von Anforderungen der städtebaulichen Kriminalprävention in hohem Maße) erreicht wurde, wird das notwendige Auszeichnungsniveau erreicht. Darin werden nur diejenigen Perspektiven aufgeführt, in denen ein Gesamtpunkt看wert von mindestens 3,5 erreicht wurde. Nach Einsendung und Vorstellung der Ergebnisse im Kreis der Sicherheitspartnerschaft im Städtebau in Niedersachsen (SiPa) kann – sofern die SiPa dies befürwortet – die **Auszeichnung des Quartiers** überreicht werden.

[D] Vereinbarungen über den weiteren Prozess: Im Prozess der Anwendung des Leitfadens werden aus den Bewertungen auch Empfehlungen abgeleitet. Das Prüfteam vereinbart abschließend einen Modus, ihre Umsetzung im weiteren Zeitverlauf zu beobachten. Es kann auch festgelegt werden, nach einem Zeitraum von drei bis fünf Jahren zu überprüfen, ob die Umsetzung der Empfehlungen zur Verbesserung der Quartierssituation beigetragen hat.

Instrument 1: Quartiersbogen

1 Abfrage von Grunddaten des Quartiers

1.1 Interessent*in ist (Mehrfachnennung möglich):

- Ein Wohnungsunternehmen/ein Verbund von Wohnungsunternehmen
- Informelle Quartiersgemeinschaft (lockerer Verbund von Akteur*innen)
- Quartiersgemeinschaft gemäß Niedersächsischem Quartiersgesetz (NQG) vom 24.03.2021
- Vertretung der Stadt/Gemeinde (z.B. Planungsbehörde, Quartiers-/Stadtbezirksmanagement)
- Vertretung des Kriminalpräventiven Rates
- Vertretung der Polizei
- Vertretung eines freien Trägers der Gemeinwesenarbeit
- Sonstige: _____

Falls die Stadt/Gemeinde nicht aufgeführt wird: Wie wurde die Kommune (Stadt/Gemeinde) bisher einbezogen?

- Die Kommune ist informiert.
- Die Kommune hat Unterstützung signalisiert.
- Die Kommune wurde bisher noch nicht einbezogen.

Wenn der/die Interessent*in ein Wohnungsunternehmen oder ein Verbund von Wohnungsunternehmen ist: Hat das Unternehmen bereits eine Anerkennung, wie das Niedersächsische Qualitätssiegel für sicheres Wohnen – für spezifische Orte oder Initiativen im Quartier erhalten?

- Ja Nein

Falls Ja, was wurde ausgezeichnet?

Adresse und Kontaktdaten des/der antragstellenden Personen/Organisationen:

1.2 Wie lautet der Quartiersname?

Wie wurde der Quartiersname geprägt:

- Historisch durch Flurnamen, durch Vorgängergenerationen etc.
- Durch Wohnungsunternehmen in der Vermarktung
- Symbolisch durch die Bevölkerung auf der Grundlage interner Merkmale (z.B. Straßennamen, Bezeichnung von Freiflächen, ansässiges Unternehmen)
- Durch die Kommune im Rahmen der Quartiersplanung
- Andere: _____

Beschreiben Sie bitte die wichtigsten Meilensteine der Quartiersentwicklung: Welche Geschichte/Story liegt der Quartiersentwicklung zugrunde?

Zeichnen Sie bitte die Grenzen des Quartiers in einen Stadtplan (Grundkarte im Maßstab 1:5000) ein und fügen Sie den Plan bitte dem Quartiersbogen als Anlage bei.

Wie lang sind die Kanten des Quartiers (Schätzung)?

Länge: _____ Meter Breite: _____ Meter

Alternativ: Angabe der Quartiersfläche: _____ ha

Veranschaulichen Sie besondere Merkmale und Strukturen im Quartier auf einem Lageplan (Wählen Sie eine geeignete Maßstabsebene von 1:500 bis 1:5000):

Skizzieren Sie kurz diese besonderen Kennzeichen:

1.3 Wenn Sie sich das abgegrenzte Gebiet anschauen: Wie schätzen Sie die Ausprägung der Nutzungsmischung ein?

- Reines Wohnquartier
- Wohnquartier mit vereinzelt Dienstleistungs- und Versorgungsangeboten
- Stadtquartier mit komplexem Dienstleistungs- und Versorgungsbesatz – z.B. durchmischt mit Arbeitsstätten und Versorgungseinrichtungen

■ 1.4 Die baugestalterische Qualität des Quartiers wurde sichergestellt durch ...

- Eine Gestaltungssatzung,
- Festsetzungen im Bebauungsplan,
- Andere Planungsgrundlagen, und zwar:

Welche Merkmale kennzeichnen die **baugestalterischen Qualitäten** des Quartiers? Bitte, nennen Sie die Qualitätsmerkmale – unabhängig davon, ob sie auf Satzungen, Festsetzungen oder ähnliche Planungsgrundlagen zurückgeführt werden können:

Stellen Sie bitte die **Unterlagen der Richtlinien** zur Verfügung: wie z.B. Festsetzungen, Gestaltungssatzung, Gestaltungshandbuch.

■ 1.5 Lag dem Gebiet schon bei der Planung eine einheitliche Quartierskonzeption zugrunde?

- Ja Nein

Falls Ja, fügen Sie bitte dem Quartiersbogen die Quartierkonzeption an.

■ 1.6 Im Falle einer Quartiersgemeinschaft gemäß Niedersächsischem Quartiersgesetz (NQG) vom 24.03.2021: Liegt der Erlass einer Quartierssatzung nach § 3 (1) NQG vor?

- Ja Nein

Falls Ja, legen Sie bitte dem Quartiersbogen die Quartierssatzung bei.

■ 1.7 Markieren Sie in einem Stadtplan bitte auch die Nachbarquartiere.

Was kennzeichnet die **Querbeziehungen und Verbindungen** zwischen dem zu bewertenden Quartier und den Nachbarquartieren?

- Verbindung durch Linie/n des ÖPNV
- Erziehungs- und Bildungseinrichtungen in unserem Quartier
- Erziehungs- und Bildungseinrichtungen in Nachbarquartier(en)
- Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe in unserem Quartier
- Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe in Nachbarquartier(en)

- Einrichtungen der Altenhilfe in unserem Quartier
- Einrichtungen der Altenhilfe in Nachbarquartier(en)
- Einrichtungen des Gesundheitswesens in unserem Quartier
- Einrichtungen des Gesundheitswesens in Nachbarquartier(en)
- Einrichtungen der öffentlichen Verwaltung und Sicherheit in unserem Quartier
- Einrichtungen der öffentlichen Verwaltung und Sicherheit in Nachbarquartier(en)
- Kulturelle Einrichtungen in unserem Quartier
- Kulturelle Einrichtungen in Nachbarquartieren
- Einrichtungen der Kirchen und Seelsorge in unserem Quartier
- Einrichtungen der Kirchen und Seelsorge in Nachbarquartieren
- Friedhof in unserem Quartier
- Friedhof in Nachbarquartier(en)
- Einzelhandelsgeschäfte und private Dienstleistungen in unserem Quartier
- Einzelhandelsgeschäfte und private Dienstleistungen in Nachbarquartier(en)
- Sportverein und -gelegenheiten in unserem Quartier
- Sportverein und -gelegenheiten in Nachbarquartier(en)
- Andere Einrichtungen in unserem Quartier wie _____

■ 1.8 Ist das Quartier Teil eines Förderprogramms?

- Ja Nein

Falls Ja, welches Programm? _____

■ 1.9 Existiert für das Quartier ein „Integriertes Handlungskonzept“?

- Ja Nein

Falls ein „Integriertes Handlungskonzept“ vorliegt, legen Sie es bitte den Quartiersbogen bei.

■ 1.10 Existiert für das Quartier eine „Sozialraumanalyse“?

- Ja Nein

Falls eine „Sozialraumanalyse“ mit quantitativen Strukturprofilen und qualitativen Merkmalen vorliegt, fügen Sie das Material bitte dem Quartiersbogen bei.

■ 1.11 Gibt es im Quartier besondere nächtliche Nutzungen?

- Ja Nein

Falls Ja, welche? _____

■ **1.12 Welche Ziele verfolgen Sie mit der Anwendung des Leitfadens? Was möchten Sie mit der Quartiersanalyse erreichen?** Bitte kurz erläutern:

Bitte, reichen Sie – wenn möglich – weiteres Kartenmaterial ein:

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Bebauungsplan | <input type="checkbox"/> Grünordnungsplan |
| <input type="checkbox"/> System der Freiflächen | <input type="checkbox"/> Freiflächengestaltung (Freiraumplanung) |
| <input type="checkbox"/> Verkehrsverbindungen: Kraft-, Fahrrad-, Fußgänger- und öffentlicher Verkehr (z.B. Übersichtsplan: ÖPNV-Linien mit Haltepunkten) | |
| <input type="checkbox"/> Art der Flächennutzungen bzw. Nutzungsmischung – ggf. Ausschnitt aus dem Flächennutzungsplan beifügen | |
| <input type="checkbox"/> Eigentumsstruktur (sowohl des Wohnungsbestands als auch der Flächen) | |

■ **2. Physische Charakterisierung des Quartiers**

■ **2.1 Welche Siedlungsstruktur repräsentierte das Quartier während der Entstehung?**

- Alte Stadtstruktur (vor 1870)
- Gründerzeit (Ende des 19. Jahrhunderts)
- Gartenstadt und ähnliche Formen (1910–1930er Jahre)
- Siedlung der Ersten Nachkriegsmoderne (1950er Jahre)
- Siedlung der Zweiten Nachkriegsmoderne (1960–1970er)
- Geschosswohnungsbau (ab 1980)
- Einheitliche Quartiersplanung (ab 1990)
- Einfamilienhausgebiet (zeitunabhängig)
- Dorfkern (zeitunabhängig)

■ **2.2 Das Quartier enthält (bitte Prozentanteile angeben oder schätzen):**

- Neubauten der Jahre 2000 bis heute _____ Prozent
- Älteren Gebäudebestand _____ Prozent
- Gebäudebestand wurde/wird saniert in den Jahren _____
- Diese Informationen sind nicht verfügbar.

■ 2.3 Typologische Merkmale der Baustrukturen:

- Reihenbebauung (straßenbegleitende Aneinanderreihung von Parzellen)
- Blockbebauung (von Straßen allseitig umschlossene Parzellengruppe)
- Hofbebauung (mit innerer Erschließung von der Hofseite)
- Zeilenbauweise (lineare Baukörper mit stirnseitiger Ausrichtung zur Straße)
- Gruppenbauweise (Clusteranordnung von Gebäuden nach innerer Logik)
- Passage (überdachte Laden- und Geschäftsstraße)
- Solitäre (Gebäude unterschiedlicher Maßstäblichkeit und Größenordnung ohne Anschluss an andere Gebäude)

Besondere Akzente und Merkmale des Quartiers:

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Baudenkmal, besondere historische Gebäude | <input type="checkbox"/> Leerstehende Gebäude |
| <input type="checkbox"/> Turm, Kirchturm | <input type="checkbox"/> Unübersichtlicher Gebäudekomplex (z.B. Industrieanlage) |
| <input type="checkbox"/> Markthalle | <input type="checkbox"/> Andere: _____ |
| <input type="checkbox"/> Brachfläche | |

Typologisch sind folgende Freiräume vorzufinden:

- Garten- und Hofflächen (privat/halbprivat/halböffentlich)
- Wohnstraßen mit hoher Aufenthaltsqualität
- Öffentliche Wegeflächen für den Fahrrad- und Fußgängerverkehr
- Befestigte Plätze, Parks und Grünverbindungen mit hoher Aufenthaltsqualität
- Kulturlandschaft (Wald, Landwirtschaft)
- Natur (Schutzgebiete, Biotope)

Hinsichtlich der Gebäudetypologie besteht das Quartier aus:

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Gemischt genutzten Gebäuden | <input type="checkbox"/> Gebäuden für Produktionsstätten, Handwerk und Industrie |
| <input type="checkbox"/> Wohngebäuden (Geschosswohnungsbau, Reihenhaus, Doppelhaus, freistehendes Einfamilienhaus) | <input type="checkbox"/> Gebäuden für landwirtschaftliche Einrichtungen |
| <input type="checkbox"/> Gebäuden für Handel, Einzelhandel | <input type="checkbox"/> Hallen- und Lagergebäude |
| <input type="checkbox"/> Gebäuden mit Funktionen des Gemeindebedarfs | <input type="checkbox"/> Gebäuden für Großhandel |
| <input type="checkbox"/> Gebäuden für das Gaststättengewerbe | <input type="checkbox"/> Hotels |
| <input type="checkbox"/> Bürogebäuden | <input type="checkbox"/> Gebäuden für Spezialfunktionen, welche: _____ |

■ 2.4 Wie ist die Barrierefreiheit im Quartier beschaffen?

- Der öffentliche Raum des Quartieres ist vollständig barrierefrei (gemäß DIN 18040-3:2014-12 – Barrierefreies Bauen – Planungsgrundlagen – Teil 3: Öffentlicher Verkehrs- und Freiraum).
- Der öffentliche Raum des Quartieres ist eher barrierearm (es wurde nur ein Teil der baulichen Maßnahmen realisiert, der für Barrierefreiheit erforderlich ist).
- Im öffentlichen Raum des Quartieres besteht noch hoher Handlungsbedarf, um die vollständige Barrierefreiheit zu gewährleisten.

■ 2.5 Rechtsformen des Wohnens in Prozent (Schätzungen möglich):

- Wohnen in der Genossenschaft _____ Prozent
- Wohnen im Eigentum _____ Prozent
- Wohnen zur Miete _____ Prozent
- Wohnprojekte auf der Basis eines Vereins _____ Prozent
- Wohnprojekte auf der Basis einer Stiftung _____ Prozent
- Diese Informationen sind nicht verfügbar.

■ 2.6 Anzahl der Wohneinheiten insgesamt: _____

Anzahl der Einzimmerwohnungen: _____

Anzahl der Zwei- und Dreizimmerwohnungen: _____

Anzahl der Vierzimmerwohnungen und größer: _____

- Diese Informationen sind nicht verfügbar.

■ 2.7 Anteil des geförderten, preisgebundenen Wohnraums: _____

- Durchschnittliche Mietbelastung je Quadratmeter in Euro: _____ Euro
- Durchschnittliche Wohnfläche pro Person: _____ qm
- Diese Informationen sind nicht verfügbar.

■ 3. Soziale Charakterisierung des Quartiers

■ 3.1 Anzahl der Bewohner*innen insgesamt: _____

■ 3.2 Welche Art von Nutzer*innen sucht das Quartier auf?

Kurze Beschreibung:

Was sind die Gründe, das Quartier aufzusuchen?

■ **3.3 Attraktivität des Quartiers für die Nachbarquartiere: Was macht das Quartier für die Nachbarquartiere attraktiv? Was leistet es für die anderen Quartiere?**

■ **3.4 Altersverteilung der Bewohner*innenschaft (in Prozent angeben; Schätzungen sind möglich – bitte achten Sie darauf, dass die Summe 100 Prozent ergibt):**

Unter 6 Jahre _____

6 bis 15 Jahre _____

16 bis 27 Jahre _____

27 bis 49 Jahre _____

50 bis 64 Jahre _____

65 bis 79 Jahre _____

80 Jahre und älter _____

Diese Informationen sind nicht verfügbar.

■ **3.5 Verteilung der Haushaltsgrößen (in Prozent angeben; Schätzungen sind möglich – bitte achten Sie darauf, dass die Summe 100 Prozent ergibt):**

Einpersonenhaushalt _____ Vierpersonenhaushalt _____

Zweipersonenhaushalt _____ Größere Haushalte _____

Dreipersonenhaushalt _____

Diese Informationen sind nicht verfügbar.

■ **3.6 Wie viele Sprachen werden im Quartier gesprochen (Schätzungen möglich):**

Anzahl der Sprachen _____

Diese Informationen sind nicht verfügbar.

■ 3.7 Welche Staatsbürgerschaften kennzeichnen das soziale Profil des Quartiers?

(Bitte nur die am häufigsten vorkommenden Bewohner*innengruppen nennen.)

Diese Informationen sind nicht verfügbar.

■ 3.8 Wie schätzen Sie den prozentualen Anteil der Empfänger*innen von Transferleistungen an der gesamten Bewohner*innenschaft des Quartiers ein?

(Transferleistungen sind Hilfen des Staates wie das Bürgergeld, die Sozialhilfe, die Ausbildungshilfe des BAföG, Elterngeld, Kindergeld oder Wohngeld. Leistungen aus einer der gesetzlichen Sozialversicherungen wie Arbeitslosen-, Kranken-, Pflege-, Renten- und Unfallversicherung stellen keine Transferleistungen dar.)

Anteil der Transferleistungen im Quartier _____ Prozent.

Diese Informationen sind nicht verfügbar.

■ 3.9 Wie schätzen Sie das Ausmaß der sozialen Mischung in der Bewohner*innenschaft ein?

Homogene Sozialstruktur,
geringe Mischung

Heterogene Sozialstruktur,
geringe Mischung

Homogene Sozialstruktur,
hohe Mischung

Heterogene Sozialstruktur,
hohe Mischung

■ 3.10 Wie schätzen Sie den sozialen Wandel im Quartier ein?

Hohe Fluktuation in der Bewohner*innenschaft mit gleichbleibender Sozialstruktur

Hohe Fluktuation in der Bewohner*innenschaft mit Veränderung der Sozialstruktur

Durchschnittliche Fluktuation in der Bewohner*innenschaft

Geringe Fluktuation in der Bewohner*innenschaft mit hoher sozialer Stabilität

Diese Einschätzung kann noch nicht vorgenommen werden (neues Quartier).

■ 3.11 Wie schätzen Sie das Konfliktpotenzial unter der Bewohner*innenschaft ein?

Keine Konflikte

Schwache bis mittlere Konflikthanfälligkeit

Hohe Konflikthanfälligkeit

Zwischen welchen **Gruppen** ereignen sich die Konflikte? (Mehrfachnennungen)

- Konflikte unter Nachbar*innen
- Konflikte zwischen Nutzer*innen im öffentlichen Raum (territoriale Konkurrenz um Flächen)
- Interethnische/interkulturelle Konflikte
- Konflikte zwischen Altersgruppen/Generationen (z.B. Jugendliche – Ältere)
- Konflikte zwischen Bewohner*innen und Wirtschaftsunternehmen
- Konflikte zwischen Bewohner*innen und Professionellen (z.B. des Wohnungsunternehmens, der Kommune, der Polizei)
- Konflikte zwischen Bewohner*innen und Besucher*innen
- Andere: _____

Um welche **Konfliktformen** handelt es sich meistens? (Mehrfachnennungen)

- Störungen (z.B. Beeinträchtigung durch Immissionen wie Lärm, Gerüche)
- Verbale Auseinandersetzungen
- Verstöße gegen Regeln, Vorschriften
- Gewaltanwendung
- Andere: _____

■ 3.12 Liegt eine aktivierende Befragung der Bewohner*innen vor?

- Ja Nein

Falls Ja, welche Konsequenz ziehen Sie daraus? _____

■ 3.13 Liegen Ergebnisse einer Repräsentativerhebung für das Quartier vor?

- Ja Nein

Falls Ja, welche Schlüsse ziehen Sie daraus? _____

■ 3.14 Liegen Befragungen zur gefühlten Sicherheit im Quartier vor?

- Ja Nein

Falls Ja, fügen Sie das Material bitte der Bewerbung bei.

■ 3.15 Liegt ein anonymisiertes kleinräumiges Lagebild der örtlichen Polizei vor (Eingangstatistik der Polizeilichen Kriminalitätsstatistik auf die Ebene des Quartiers heruntergebrochen)?

- Ja Nein

Falls Ja, fügen Sie das Material bitte der Bewerbung bei.

■ 3.16 Welche Erscheinungen von Unordnung und Verfall gibt es im Quartier?

(infolge unzivilisierten Verhaltens bei der Raumnutzung – sogenannte Incivilities unterhalb der strafbewehrten Intervention)

- Undisziplinierte Verkehrsteilnahme (Geschwindigkeit, Parken)
- Abfall, Sperrmüll
- Graffiti
- Konsum illegaler Drogen
- Alkoholkonsum
- Betteln, Hausieren
- Autowracks
- Zerstörungen (z.B. Bänke, Bushaltestelle, Abfallbehälter)
- Anderes, und zwar: _____

■ 3.17 Wie hoch war die Wahlbeteiligung im Wahlbezirk des Quartiers (in Prozent) ausgeprägt bei der letzten ...

Bundestagswahl? _____ Prozent; Jahr: _____ ; Gemeindedurchschnitt: _____ %.

Kommunalwahl? _____ Prozent; Jahr: _____ ; Gemeindedurchschnitt: _____ %.

■ 3.18 Einflussmöglichkeiten und Mitsprachemöglichkeiten bei Stadtthemen:

Hat das Quartier eine politische Repräsentanz ...

- im (Samt-)Gemeinde-/Stadtrat? im Orts-/Stadtbezirksrat?

■ 3.19 Beteiligung durch Beiräte und Kommissionen:

Sind Personen aus dem Quartier vertreten ...

- im Jugendgemeinderat
- im Senior*innenbeirat
- im Ausländer*innenbeirat/Integrationsbeirat
- im Behindertenbeirat
- im Präventionsrat
- in der Vertreterversammlung der Wohnungsgenossenschaft, und zwar wie viele? _____
- in anderen örtlichen Beiräten, und zwar: _____

3.20 Gibt es eine Nachbarschafts- oder Gemeinwesenarbeit im Quartier?

Ja Nein

Falls Ja, wer ist der **Träger dieses Angebots**?

- Kommune
- Hausverwaltung, Hausmeister*in, Fachkraft des Wohnungsunternehmens
- Träger der Wohlfahrtspflege
- Lokaler Verein
- Bürger*inneninitiative
- Andere: _____

3.21 Sind informelle Netzwerke im Quartier bekannt? (z.B. Kreise, die über soziale Medien oder eine Nachbarschafts-App miteinander verbunden sind)

Ja Nein

4. Infrastrukturversorgung und Infrastrukturerreichbarkeit

4.1 Welche formalen und informellen Einrichtungen, Angebote und Dienstleistungen können innerhalb des Quartiers, in einem Nachbarquartier oder in einem weiter entfernt liegenden Quartier aufgesucht werden?

Einzelhandel und private Dienstleistungen	intern	Nachbarquartier	weiter entfernt
Bäckerei	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lebensmittelgeschäft (tägl./Wochenbedarf)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Non-Food-Laden (Ergänzungsbedarf)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Non-Food-Laden (hochwert. Bedarf)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Großflächiger Einzelhandel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ambulanter Handel, z.B. Wochenmarkt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Großhandel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Drogerie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Apotheke	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kiosk: Tabak/Zeitungen/Schreibwaren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Selbstorganisierter Nachbarschaftsladen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dienstleistungs-Hub (Knoten Sharing Economy)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Einzelhandel und private Dienstleistungen	intern	Nachbarquartier	weiter entfernt
Chemische Reinigung (Annahme)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bankinstitut	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Geldautomat	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Poststelle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Briefkasten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Friseur	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gastwirtschaft, Restaurant	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fitnessstudio	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kleingewerbe, Handwerker	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hotel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Diskotheek	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wettbüro	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Tankstelle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Erziehungs- und Bildungseinrichtungen	intern	Nachbarquartier	weiter entfernt
Grundschule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hauptschule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Realschule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Oberschule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gesamtschule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gymnasium	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Förderschule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Berufsschule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Volkshochschule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Andere Bildungsträger	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe	intern	Nachbarquartier	weiter entfernt
Kinderkrippe U3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kindertagesstätte U6	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Familienzentrum	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Jugendtreff/-heim	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Spielplatz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Einrichtungen des Sozial- und Gesundheitswesens	intern	Nachbarquartier	weiter entfernt
Sozialstation/Pflegestützpunkt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ambulanter Pflegedienst	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einrichtung der offenen Altenhilfe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Betreutes Wohnen für Senior*innen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Altenwohnheim mit Vollversorgung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Stationäres Altenpflegeheim	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hausärztliche Versorgung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fachärztliche Versorgung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Krankenhaus	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Physiotherapie/Krankengymnastik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beratungsangebote für Familien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Drogenberatungsstelle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wohnangebot der Eingliederungshilfe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Flüchtlingseinrichtung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Kulturelle Einrichtungen	intern	Nachbarquartier	weiter entfernt
Bürgerhaus/Quartierstreff	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Interkulturelles Angebot (z.B. IK Verein)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verfügungsräume für Aktivitäten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Museum	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Theater	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Sport- und Freiräume	intern	Nachbarquartier	weiter entfernt
Park-/Freiflächen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sport- und Bolzplatz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Spielflächen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Freiraumangebot für ältere Menschen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Turnhalle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schwimmhalle/Freibad	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Seelsorgeeinrichtungen	intern	Nachbarquartier	weiter entfernt
Kirche	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Moschee	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Synagoge, Tempel (u.a.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Freiraumangebot für ältere Menschen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Religiöse Freizeiteinrichtung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Friedhof/Ruheforst	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Öffentliche Einrichtungen	intern	Nachbarquartier	weiter entfernt
Außenstelle der Kommunalverwaltung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Polizeistation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Feuerwehr	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Verkehrerschließung	intern	Nachbarquartier	weiter entfernt
Anschluss ÖPNV	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fahrradstraße	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Carsharing-Station	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bikesharing-Station	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hochfrequentierte Verkehrsstraße	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sichere Fußwegverbindung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Zivilgesellschaftliche Potenziale	intern	Nachbarquartier	weiter entfernt
Sportverein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kleingartenverein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Andere Vereine	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aktive Ehrenamtliche	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Organisierte Nachbarschaftshilfe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Besondere Initiative der Bewohner*innenschaft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ansprechpartner*in Wohnungsbaugesellschaft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Jährliche Tradition von Festen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gemeinnützige Tafel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

- Weitere Freizeitangebote: _____
- Weitere Beratungsangebote: _____
- Weitere Mobilitätsangebote: _____
- Weitere Dienstleistungen: _____
- Verfüg-/mietbare Räume zur Begegnung: _____

■ 4.2 Wer sind die wichtigsten Ansprechpartner*innen im Quartier (Schlüsselpersonen)?

■ 5. Zusammenarbeit im Quartier – Bewertungskategorie ZA

■ 5.1 Welche Akteur*innen spielen im Quartier eine wichtige Rolle?

- | | |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> Wohnungsunternehmen | <input type="checkbox"/> Örtliche Polizei |
| <input type="checkbox"/> Wirtschaftsunternehmen, Gewerbetreibende | <input type="checkbox"/> Mitglieder des Gemeinde-/Stadtrates, des Orts-/Stadtbezirksrates |
| <input type="checkbox"/> Initiative von Bewohner*innen | <input type="checkbox"/> Abfallwirtschaft, Straßenreinigung |
| <input type="checkbox"/> Träger der Wohlfahrtspflege | <input type="checkbox"/> Fachbereiche der Stadt-/Gemeindeverwaltung |
| <input type="checkbox"/> Einrichtungen der Jugendhilfe | <input type="checkbox"/> Kommunaler Präventionsrat |
| <input type="checkbox"/> Einrichtungen der Altenhilfe | <input type="checkbox"/> Kirchliche/religiöse Einrichtungen |
| <input type="checkbox"/> Bildungseinrichtungen | <input type="checkbox"/> Andere zivilgesellschaftliche Akteur*innen wie z.B. Vereine |
| <input type="checkbox"/> Lokale Freiwilligenagentur | |

■ 5.2 Welche davon kooperieren quartiersbezogen untereinander?

■ 5.3 Beruht die Zusammenarbeit auf Kooperationsvereinbarungen?

- Ja, überwiegend formell
 Nein
 Ja, überwiegend informell

Auf welche **Art und Weise** wurden quartiersbezogen **Absprachen und Vereinbarungen** getroffen?

- Überwiegend mündlich
 Nicht bekannt
 Überwiegend schriftlich

■ 5.4 Welche besonderen Ziele werden in der Zusammenarbeit verfolgt, wie und wohin sich das Quartier entwickeln soll?

■ 6. Management im Quartier – Bewertungskategorie MAN

■ 6.1 Welche Formen des kommunikativen Austausches werden im Quartier organisiert und gestaltet?

- Schriftliche Medien wie z.B. Mieterzeitung, Infoblatt – was genau:

- Versammlungen wie z.B. Mieterversammlung – was genau:

- Digitale Plattform wie z.B. App, Nachbar-Chat – was genau:

- Andere Form – was genau:

■ 6.2 Welche Maßnahmen der Bürger*innenbeteiligung werden bzw. wurden schon im Quartier durchgeführt?

- Einbezug in Planungsvorhaben
 Befragung der Bewohner*innenschaft
 Werkstätten und Versammlungen
 Quartiersspaziergänge

Zielgruppenorientierte Maßnahmen – welche genau?

Andere – welche genau?

■ 6.3 Gibt es Anlauf-/Kontaktpunkte im Quartier, wo Ansprechpartner*innen aufgesucht werden können?

Ja Wo genau ist dieser Ort? _____

Nein

Um welche Arten von **Ansprechpartner*innen** handelt es sich?

Bewohner*innen, die sich informell ohne zugewiesene Funktion kümmern

Professionelle mit formaler Kümmerer-Funktion

Wer kann als **Ansprechpartner*in** aufgesucht werden?

Quartiersmanager*in

Kommunale Beratungsstelle

Hausmeister*in (Facility Management)

Kiosk

Fachkraft eines Wohnungsunternehmens

Ehrenamtlicher Kreis

Fachkraft der Gemeinwesenarbeit

Bewohner*in

Dienst eines Trägers der Wohlfahrtspflege

Andere – wer genau: _____

■ 6.4 Werden Projekte oder Maßnahmen zur Unterstützung von verschiedenen Bewohner*innen- bzw. Zielgruppen durchgeführt?

Ja

Nein

Wenn Ja: Welche Projekte und Maßnahmen?

■ 6.5 Gibt es ein Verfahren der Konfliktlösung, das bei Bedarf zum Einsatz kommt (z.B. Beschwerdemanagement)?

Ja

Nein

Welche **Maßnahmen** wurden durchgeführt, um die Bewohner*innen und Nutzer*innen zu veranlassen, sich im Quartier an die **geltenden Regeln** zu halten?

- **6.6 Mit welchen Maßnahmen wird sichergestellt, dass das Quartier einen sauberen, gepflegten und ordentlichen Eindruck macht?**

- **6.7 Wie ist das Verfahren der Beseitigung „wilden“ Abfalls organisiert, wenn Sperrmüll vor einem Haus steht oder eine Fläche bzw. ein Platz stark verunreinigt ist?**

- **6.8 Wie ist das Verfahren der Instandsetzung organisiert, wenn Beschädigungen der Möblierung vor Häusern, im öffentlichen Raum, auf Grünflächen oder auf Spielplätzen festgestellt werden?**

Gibt es einen **Zyklus der Wartung**, die Ausstattung regelmäßig instand zu halten?

Ja

Nein

- **6.9 Wurden Absprachen mit der örtlichen Polizei zur Sicherheitssituation im Quartier getroffen?**

Ja

Nein

Worauf beziehen sich die Absprachen?

■ 7. Soziale Teilhabe im Quartier – Bewertungskategorie TEI

■ 7.1 Werden im Quartier Aktionen bzw. Maßnahmen durchgeführt zur Aktivierung der Bewohner*innenschaft?

Ja Nein

Wenn Ja: Welche Aktionen oder Maßnahmen?

Wer wurde erreicht/nicht erreicht? Wie war die Mitmachbereitschaft ausgeprägt? Wie viele beteiligen sich?

Welche **Erfolge** wurden erzielt?

■ 7.2 Welche Möglichkeiten, die Belange des Quartiers mitzugestalten, nutzen die Bewohner*innen?

- Beirat der Mieter*innen/Eigentümer*innen
- Quartiersrat (oder ähnliches Gremium)
- Quartiersverein/von Bewohner*innen getragener Verein
- Anderer Verein
- Nachbarschaftsinitiative/Nachbarschaftsnetzwerk
- Interessensgruppe
- Bürger*innen-Initiative
- Partizipation in städtebaulichem Erneuerungsprozess
- Kreis von Ehrenamtlichen, thematischer Fokus: _____
- Sonstiges, wie z.B.: _____

■ 7.3 Welche das Quartier betreffende Probleme/Entwicklungen wurden in den kommunalpolitischen Gremien – im (Samt-)Gemeinde-/Stadtrat bzw. im Orts-/Stadtbezirksrat – verhandelt?

Welche Maßnahmen sind daraus erfolgt?

■ 7.4 Aus dem Quartier gibt es Vertretungen in Beiräten und Kommissionen wie ...

- im kommunalen Präventionsrat
- im Jugendgemeinderat/Jugendparlament
- im Senior*innenbeirat
- im Ausländer*inn-/Integrationsbeirat
- im Behindertenbeirat
- in anderen örtlichen Beiräten _____

■ 8. Eigenverantwortliches Handeln – Bewertungskategorie EH

■ 8.1 Gibt es Formen der Selbstorganisation in der Bewohner*innenschaft?

- Ja Nein

Wenn Ja: Was genau organisieren Bewohner*innen in Selbstverwaltung?

■ 8.2 Wird das ehrenamtliche Engagement von Bewohner*innen gezielt gefördert?

- Ja Nein

Wenn Ja: Mit welchen Maßnahmen?

■ 8.3 Gibt es im Quartier Formen des gemeinschaftlichen Betriebs von Wegen, Flächen, Energieanlagen, Treffpunkten, Einrichtungen oder ähnlichem durch die Bewohner*innenschaft?

- Ja Nein

Wenn Ja: Was wird gemeinschaftlich betrieben?

- Wege
- Freifläche (Allmende), Gärten
- Energieanlage/Heizung
- Treffpunkt
- Gemeinsame Aktionen, und zwar: _____
- Anderes, und zwar: _____

■ 9. Fördern des sozialen Zusammenhalts – Bewertungskategorie ZUS

■ 9.1 Gibt es regelmäßige Ereignisse und Rituale, die sich an alle Bewohner*innen des Quartiers richten?

(z.B. Quartiersjubiläum, Sommerfest, Neujahrsempfang, Ereignisse für Kinder, Sportveranstaltungen etc.)

- Ja Nein

Wenn Ja: Welche Ereignisse sind das?

In welchem Rhythmus finden sie statt?

Wer führt sie durch?

■ 9.2 Stehen im Quartier Räume zur Begegnung zur Verfügung?

- Ja Nein

Wenn Ja: Was wird an diesen Orten – wie z.B. in einem Quartierstreff – zur **Stärkung des sozialen Zusammenhalts** unternommen?

■ **9.3 Kümmern sich Bewohner*innen selbst um das nachbarschaftliche Zusammenleben im Quartier?**

Ja

Nein

Wenn Ja: In welcher Weise?

Wie viele engagieren sich? (Schätzung in Prozent) _____

■ **9.4 Wie werden diese Personenkreise dabei unterstützt?**

■ **10. Abschließende Selbsteinschätzung des Quartiers**

■ **10.1 Was stellt nach Ihren Beobachtungen den Quartierszusammenhang unter den Bewohner*innen her?**

■ **10.2 Wie würden Sie die Quartiersidentität bei den Bewohner*innen beschreiben?**

- **10.3 Wie beurteilen Sie die informelle soziale Kontrolle durch die Bewohner*innen im Quartier? Greifen Bewohner*innen z.B. bei Regelverletzungen im Quartier ein und zeigen Zivilcourage? Wenn ja, an welchen Orten fand das im Quartier statt?**
-

- **10.4 Wo fördert nach Ihrer Beobachtung die Anordnung der Gebäude im Quartier, dass sich viele Menschen dort im öffentlichen Raum aufhalten?**
-

- **10.5 An welchen Orten und Aufenthaltsbereichen im Quartier finden viele soziale Aktivitäten (wie Begegnungen, Aufenthalte u.ä.) statt?**
-

Instrument 2: Vorprüfungsbogen

1 Das Quartier als Ganzes im Blick – Auswertung der Planunterlagen

Die Eingänge in das Quartier sind erkennbar.

[5]	Vollständige Erfüllung der Anforderung	5 Punkte
[4]	Nahezu vollständige Erfüllung der Anforderung	4 Punkte
[3]	Teilweise Erfüllung der Anforderung	3 Punkte
[2]	Geringe Erfüllung der Anforderung	2 Punkte
[1]	Anforderung nicht erfüllt	1 Punkt
[0]	Nicht prüfbar	0 Punkte

Die Flächennutzung im Quartier zerfällt nicht in separate Funktionsbereiche.

[5]	Vollständige Erfüllung der Anforderung	5 Punkte
[4]	Nahezu vollständige Erfüllung der Anforderung	4 Punkte
[3]	Teilweise Erfüllung der Anforderung	3 Punkte
[2]	Geringe Erfüllung der Anforderung	2 Punkte
[1]	Anforderung nicht erfüllt	1 Punkt
[0]	Nicht prüfbar	0 Punkte

Die Straßen und Wege im Quartier bilden ein übersichtliches Netz.

[5]	Vollständige Erfüllung der Anforderung	5 Punkte
[4]	Nahezu vollständige Erfüllung der Anforderung	4 Punkte
[3]	Teilweise Erfüllung der Anforderung	3 Punkte
[2]	Geringe Erfüllung der Anforderung	2 Punkte
[1]	Anforderung nicht erfüllt	1 Punkt
[0]	Nicht prüfbar	0 Punkte

Die Straßen und Wege im Quartier sind über Sichtachsen weit vorausschauend einsehbar.

[5]	Vollständige Erfüllung der Anforderung	5 Punkte
[4]	Nahezu vollständige Erfüllung der Anforderung	4 Punkte
[3]	Teilweise Erfüllung der Anforderung	3 Punkte
[2]	Geringe Erfüllung der Anforderung	2 Punkte
[1]	Anforderung nicht erfüllt	1 Punkt
[0]	Nicht prüfbar	0 Punkte

Das Quartier weist ein Zentrum (Quartiersmitte) und wahrnehmbare Ränder auf.

[5]	Vollständige Erfüllung der Anforderung	5 Punkte
[4]	Nahezu vollständige Erfüllung der Anforderung	4 Punkte
[3]	Teilweise Erfüllung der Anforderung	3 Punkte

- [2] Geringe Erfüllung der Anforderung 2 Punkte
- [1] Anforderung nicht erfüllt 1 Punkt
- [0] Nicht prüfbar 0 Punkte

Park-, Grün- oder andere Freiflächen bilden eine „tragende Struktur“ des Quartiers.

- [5] Vollständige Erfüllung der Anforderung 5 Punkte
- [4] Nahezu vollständige Erfüllung der Anforderung 4 Punkte
- [3] Teilweise Erfüllung der Anforderung 3 Punkte
- [2] Geringe Erfüllung der Anforderung 2 Punkte
- [1] Anforderung nicht erfüllt 1 Punkt
- [0] Nicht prüfbar 0 Punkte

Die Wohngebäude sind in den Teilräumen übersichtlich angeordnet und verfügen über gut nutzbare (halb-)öffentliche Flächen für Aufenthalte im Umfeld.

- [5] Vollständige Erfüllung der Anforderung 5 Punkte
- [4] Nahezu vollständige Erfüllung der Anforderung 4 Punkte
- [3] Teilweise Erfüllung der Anforderung 3 Punkte
- [2] Geringe Erfüllung der Anforderung 2 Punkte
- [1] Anforderung nicht erfüllt 1 Punkt
- [0] Nicht prüfbar 0 Punkte

Im Quartier gibt es Aufenthaltsbereiche im öffentlichen Raum.

- [5] Vollständige Erfüllung der Anforderung 5 Punkte
- [4] Nahezu vollständige Erfüllung der Anforderung 4 Punkte
- [3] Teilweise Erfüllung der Anforderung 3 Punkte
- [2] Geringe Erfüllung der Anforderung 2 Punkte
- [1] Anforderung nicht erfüllt 1 Punkt
- [0] Nicht prüfbar 0 Punkte

Die wichtigsten Versorgungs- und Dienstleistungseinrichtungen können von allen Wohnstandorten aus in einem Aktionsradius von 400 bis 500 Metern erreicht werden.

- [5] Vollständige Erfüllung der Anforderung 5 Punkte
- [4] Nahezu vollständige Erfüllung der Anforderung 4 Punkte
- [3] Teilweise Erfüllung der Anforderung 3 Punkte
- [2] Geringe Erfüllung der Anforderung 2 Punkte
- [1] Anforderung nicht erfüllt 1 Punkt
- [0] Nicht prüfbar 0 Punkte

Der Weg vom Quartiersrand in die Quartiersmitte (Versorgung) ist nicht länger als ca. 800 m.

- [5] Vollständige Erfüllung der Anforderung 5 Punkte
- [4] Nahezu vollständige Erfüllung der Anforderung 4 Punkte
- [3] Teilweise Erfüllung der Anforderung 3 Punkte

- [2] Geringe Erfüllung der Anforderung 2 Punkte
- [1] Anforderung nicht erfüllt 1 Punkt
- [0] Nicht anwendbar 0 Punkte

Im Quartier gibt es öffentliche Spielplätze mit Spielangeboten für Kinder.

- [5] Vollständige Erfüllung der Anforderung 5 Punkte
- [4] Nahezu vollständige Erfüllung der Anforderung 4 Punkte
- [3] Teilweise Erfüllung der Anforderung 3 Punkte
- [2] Geringe Erfüllung der Anforderung 2 Punkte
- [1] Anforderung nicht erfüllt 1 Punkt
- [0] Nicht prüfbar 0 Punkte

Im Quartier gibt es Aufenthaltsbereiche für das Jugendalter.

- [5] Vollständige Erfüllung der Anforderung 5 Punkte
- [4] Nahezu vollständige Erfüllung der Anforderung 4 Punkte
- [3] Teilweise Erfüllung der Anforderung 3 Punkte
- [2] Geringe Erfüllung der Anforderung 2 Punkte
- [1] Anforderung nicht erfüllt 1 Punkt
- [0] Nicht prüfbar 0 Punkte

Bewertung der Grundstruktur des Quartiers Kategorie BASIS

_____ Summe der Punkte ▶ Division durch 12* (Anzahl Kriterien) ▶ durchschnittliche Punktzahl

* Die nicht anwendbaren Kriterien (Vergabe Wert 0) sind vom Divisor abzuziehen.

Zusammenfassende Erläuterungen zur Bewertung der Basisstruktur des Quartiers anhand der vorliegenden Planunterlagen

Wie ordnet sich das Quartier in die Stadt und das Gefüge der Nachbarquartiere ein?

Welche auf den Planunterlagen wahrnehmbaren Qualitäten kennzeichnen den öffentlichen Raum zwischen den Häusern, an den Wegen und Straßen?

Welche auf den Planunterlagen wahrnehmbaren Qualitäten kennzeichnen das Zentrum/ die Quartiersmitte?

Welche auf den Planunterlagen wahrnehmbaren Qualitäten kennzeichnen den öffentlichen Raum in den grünen Freiräumen?

Welche auf den Planunterlagen wahrnehmbaren Qualitäten kennzeichnen das Straßen- und Wegenetz?

Welche auf den Planunterlagen wahrnehmbaren Qualitäten kennzeichnen die Ränder bzw. Übergänge in Nachbarquartiere?

Wenn die wichtigsten Versorgungs- und Dienstleistungseinrichtungen (Infrastrukturen) *nicht* von allen Wohnstandorten aus in einem Aktionsradius von 400 bis 500 Metern erreicht werden können: Für wie viele Prozent der Siedlungsfläche trifft diese Erreichbarkeit – geschätzt – zu?

Welche räumlichen Bereiche kommen für die Anwendung der Leitfadeninstrumente in Frage (Abgrenzung von Raumzonen)?

■ 2 Auswertung des Quartiersbogens

Basismerkmale des Quartiers

Initiator der Anwendung des Leitfadens ist:

Weitere Beteiligte sind:

Name des Quartiers: _____

Größe des Quartiers (in qm oder ha): _____

Die Quartiersentwicklung wird geprägt von der „Story“:

Die besonderen Kennzeichen des Quartiers sind:

Welche Funktionen spielen in dem Quartier eine Rolle? Inwieweit liegt Nutzungsmischung vor?

Baugestalterische Qualitäten: welche städtebaulichen Gestaltungsmuster prägen das Quartier?

Fazit der Querbeziehungen und Verbindungen zwischen dem Quartier und Nachbarquartieren:

Unterstützungsbedarf durch die Sicherheitspartnerschaft im Städtebau in Niedersachsen:

Physische Merkmale des Quartiers

Siedlungsstrukturtyp: _____

Dominante Baustrukturen: _____

Merkmale der Gebäude: _____

Vorherrschende Freiräume: _____

Besondere Akzente des Quartiers: _____

Dominante Rechtsformen des Wohnens: _____

Anzahl der Wohneinheiten insgesamt: _____

Anteil des geförderten, preisgebundenen Wohnraums: _____

Soziale Merkmale des Quartiers

Anzahl der Bewohner*innen insgesamt: _____

Profil der Altersverteilung: _____

Häufigste Haushaltsgrößen: _____

Art von Nutzer*innen des Quartiers: _____

Anzahl der im Quartier gesprochenen Sprachen: _____

Anteil der Transferleistungen im Quartier: _____ Prozent

Entwicklungstendenzen im Quartier (sozialer Wandel):

Konfliktpotenzial unter der Bewohner*innenschaft:

Niveau der Wahlbeteiligung im Wahlbezirk des Quartiers: _____

im Vergleich zum Gemeindedurchschnitt: _____

Politische Repräsentanz des Quartiers: _____

Profil der Infrastrukturausstattung des Quartiers

Bewertung der Zusammenarbeit im Quartier

Bewertungskategorie ZA

(Auswertung der Indikatoren 5.1 bis 5.4 des Abschnitts „5. Zusammenarbeit im Quartier“ im Quartiersbogen/Instrument 1: Relation der aktiven Kooperationen und Vereinbarungen zu den genannten Akteur*innen, die eine Rolle spielen)

[5] Sehr hohe Kooperationsdichte	5 Punkte
[4] Hohe Kooperationsdichte	4 Punkte
[3] Mittlere Kooperationsdichte	3 Punkte
[2] Geringe Kooperationsdichte	2 Punkte
[1] Sehr geringe Kooperationsdichte	1 Punkt
[0] Nicht anwendbar	0 Punkte

Bewertung des Managements im Quartier

Bewertungskategorie MAN

(Auswertung des Indikators 6.1 des Abschnitts „6. Management im Quartier“ im Quartiersbogen/Instrument 1:)

- [5] Umfassende Erfüllung einer Quartierskommunikation 5 Punkte
- [4] Nahezu umfassende Erfüllung einer Quartierskommunikation 4 Punkte
- [3] Teilweise Erfüllung einer Quartierskommunikation 3 Punkte
- [2] Geringe Erfüllung einer Quartierskommunikation 2 Punkte
- [1] Keine Quartierskommunikation 1 Punkt
- [0] Nicht anwendbar 0 Punkte

(Auswertung des Indikators 6.2 des Abschnitts „6. Management im Quartier“ im Quartiersbogen/Instrument 1:)

- [5] Vollständige Erfüllung der Beteiligungsanforderung 5 Punkte
- [4] Nahezu vollständige Erfüllung der Beteiligungsanforderung 4 Punkte
- [3] Teilweise Erfüllung der Beteiligungsanforderung 3 Punkte
- [2] Geringe Erfüllung der Beteiligungsanforderung 2 Punkte
- [1] Beteiligungsanforderung nicht erfüllt 1 Punkt
- [0] Nicht anwendbar 0 Punkte

(Auswertung des Indikators 6.3 des Abschnitts „6. Management im Quartier“ im Quartiersbogen/Instrument 1:)

- [5] Vollständige Erfüllung der Anforderung 5 Punkte
- [4] Nahezu vollständige Erfüllung der Anforderung 4 Punkte
- [3] Teilweise Erfüllung der Anforderung 3 Punkte
- [2] Geringe Erfüllung der Anforderung 2 Punkte
- [1] Anforderung nicht erfüllt 1 Punkt
- [0] Nicht anwendbar 0 Punkte

(Auswertung des Indikators 6.4 des Abschnitts „6. Management im Quartier“ im Quartiersbogen/Instrument 1:)

- [5] Umfassende Durchführung von Maßnahmen 5 Punkte
- [4] Nahezu umfassende Durchführung von Maßnahmen 4 Punkte
- [3] Teilweise Durchführung von Maßnahmen 3 Punkte
- [2] Kaum Durchführung von Maßnahmen 2 Punkte
- [1] Keine Durchführung von Maßnahmen 1 Punkt
- [0] Nicht anwendbar 0 Punkte

(Auswertung des Indikators 6.5 des Abschnitts „6. Management im Quartier“ im Quartiersbogen/Instrument 1:)

- [5] Vollständige Erfüllung der Konfliktlösungs-Anforderung 5 Punkte
- [4] Nahezu vollständige Erfüllung der Konfliktlösungs-Anforderung 4 Punkte
- [3] Teilweise Erfüllung der Konfliktlösungs-Anforderung 3 Punkte
- [2] Geringe Erfüllung der Konfliktlösungs-Anforderung 2 Punkte
- [1] Konfliktlösungs-Anforderung nicht erfüllt 1 Punkt
- [0] Nicht anwendbar 0 Punkte

(Auswertung des Indikators 6.6 bis 6.8 des Abschnitts „6. Management im Quartier“ im Quartiersbogen/Instrument 1:)

- [5] Vollständige Erfüllung der Pflegeanforderung 5 Punkte
- [4] Nahezu vollständige Erfüllung der Pflegeanforderung: 4 Punkte
- [3] Teilweise Erfüllung der Pflegeanforderung 3 Punkte
- [2] Geringe Erfüllung der Pflegeanforderung 2 Punkte
- [1] Pflegeanforderung nicht erfüllt 1 Punkt
- [0] Nicht anwendbar 0 Punkte

(Auswertung des Indikators 6.9 des Abschnitts „6. Management im Quartier“ im Quartiersbogen/Instrument 1:)

- [5] Vollständige Erfüllung des Sicherheitsmanagements 5 Punkte
- [4] Nahezu vollständige Erfüllung des Sicherheitsmanagements 4 Punkte
- [3] Teilweise Erfüllung des Sicherheitsmanagements 3 Punkte
- [2] Geringe Erfüllung des Sicherheitsmanagements 2 Punkte
- [1] Sicherheitsanforderung nicht erfüllt 1 Punkt
- [0] Nicht anwendbar 0 Punkte

Zusammenfassende Bewertung des Managements im Quartier

_____ **Summe der Punkte** ▶ **Division durch 7* (Anzahl Kriterien)** ▶ **durchschnittliche Punktzahl**

* Die nicht anwendbaren Kriterien (Vergabe Wert 0) sind vom Divisor abzuziehen.

Bewertung der sozialen Teilhabe im Quartier

Bewertungskategorie TEI

(Auswertung der Indikatoren 7.1 und 7.2 des Abschnitts „7. Maßnahmen zur sozialen Teilhabe im Quartier“ im Quartiersbogen/Instrument 1:)

- [5] Vollständige Erfüllung der Anforderung sozialer Teilhabe 5 Punkte
- [4] Nahezu vollständige Erfüllung der Anforderung sozialer Teilhabe 4 Punkte
- [3] Teilweise Erfüllung der Anforderung sozialer Teilhabe 3 Punkte
- [2] Geringe Erfüllung der Anforderung sozialer Teilhabe 2 Punkte
- [1] Anforderung sozialer Teilhabe nicht erfüllt 1 Punkt
- [0] Nicht anwendbar 0 Punkte

(Auswertung der Indikatoren 7.3 und 7.4 des Abschnitts „7. Maßnahmen zur sozialen Teilhabe im Quartier“ im Quartiersbogen/Instrument 1:)

- [5] Vollständige Erfüllung der Anforderung sozialer Teilhabe 5 Punkte
- [4] Nahezu vollständige Erfüllung der Anforderung sozialer Teilhabe 4 Punkte
- [3] Teilweise Erfüllung der Anforderung sozialer Teilhabe 3 Punkte
- [2] Nur geringe Erfüllung der Anforderung sozialer Teilhabe 2 Punkte
- [1] Anforderung sozialer Teilhabe nicht erfüllt 1 Punkt
- [0] Nicht anwendbar 0 Punkte

Zusammenfassende Bewertung der Maßnahmen zur sozialen Teilhabe im Quartier

_____ **Summe der Punkte** ▶ **Division durch 2* (Anzahl Kriterien)** ▶ **durchschnittliche Punktzahl**

* Die nicht anwendbaren Kriterien (Vergabe Wert 0) sind vom Divisor abzuziehen.

Bewertung des eigenverantwortlichen Handelns im Quartier

Bewertungskategorie EH

(Auswertung der Indikatoren 8.1 und 8.3 des Abschnitts „8. Förderung des eigenverantwortlichen Handelns im Quartier“ im Quartiersbogen/Instrument 1:)

- [5] Vollständige Erfüllung der Aktivierungsanforderung 5 Punkte
- [4] Nahezu vollständige Erfüllung der Aktivierungsanforderung 4 Punkte
- [3] Teilweise Erfüllung der Aktivierungsanforderung 3 Punkte
- [2] Geringe Erfüllung der Aktivierungsanforderung 2 Punkte
- [1] Aktivierungsanforderung nicht erfüllt 1 Punkt
- [0] Nicht anwendbar 0 Punkte

Bewertung des sozialen Zusammenhalts im Quartier Bewertungskategorie ZUS

(Auswertung der Indikatoren 9.1 und 9.3 des Abschnitts „9. Förderung des sozialen Zusammenhalts im Quartier“ im Quartiersbogen/Instrument 1:)

- [5] Vollständige Erfüllung der Anforderungen 5 Punkte
- [4] Nahezu vollständige Erfüllung der Anforderungen 4 Punkte
- [3] Teilweise Erfüllung der Anforderungen 3 Punkte
- [2] Geringe Erfüllung der Anforderungen 2 Punkte
- [1] Anforderungen nicht erfüllt 1 Punkt
- [0] Nicht anwendbar 0 Punkte

Zusammenfassung der Selbsteinschätzung des Quartiers

Kurzskizze: Wofür kooperieren welche Akteur*innen im Quartier?

Managementaspekte, die besondere Beachtung verdienen:

Quartierszusammenhang unter den Bewohner*innen:

Informelle soziale Kontrolle durch die Bewohner*innen:

Orte im Quartier, wo viele soziale Aktivitäten stattfinden:

Instrument 3:

Auditbogen zur Bewertung der architektonischen und städtebaulichen Quartiersgestaltung

■ 3.1 Bewertung der räumlichen An-/Zuordnung und der gestalterischen Klarheit

Untersuchungsbereich: _____

Im Untersuchungsbereich sind die Grenzen zwischen halböffentlichen und öffentlichen Bereichen erkennbar.

[5]	Vollständige Erfüllung der Anforderung	5 Punkte
[4]	Nahezu vollständige Erfüllung der Anforderung	4 Punkte
[3]	Teilweise Erfüllung der Anforderung	3 Punkte
[2]	Geringe Erfüllung der Anforderung	2 Punkte
[1]	Anforderung nicht erfüllt	1 Punkt
[0]	Nicht anwendbar	0 Punkte

In der straßenbegleitenden Bebauung sind überwiegend Fenster von Wohn- und Aufenthaltsräumen auf den Fußweg und die Straße ausgerichtet.

[5]	Vollständige Erfüllung der Anforderung	5 Punkte
[4]	Nahezu vollständige Erfüllung der Anforderung	4 Punkte
[3]	Teilweise Erfüllung der Anforderung	3 Punkte
[2]	Geringe Erfüllung der Anforderung	2 Punkte
[1]	Anforderung nicht erfüllt	1 Punkt
[0]	Nicht anwendbar	0 Punkte

Die öffentliche Grünanlage im Untersuchungsbereich ist gut einsehbar und leicht zugänglich.

[5]	Vollständige Erfüllung der Anforderung	5 Punkte
[4]	Nahezu vollständige Erfüllung der Anforderung	4 Punkte
[3]	Teilweise Erfüllung der Anforderung	3 Punkte
[2]	Geringe Erfüllung der Anforderung	2 Punkte
[1]	Anforderung nicht erfüllt	1 Punkt
[0]	Nicht anwendbar	0 Punkte

Die öffentliche Grünanlage im Untersuchungsbereich ist gepflegt.

- [5] Vollständige Erfüllung der Anforderung 5 Punkte
 [4] Nahezu vollständige Erfüllung der Anforderung 4 Punkte
 [3] Teilweise Erfüllung der Anforderung 3 Punkte
 [2] Geringe Erfüllung der Anforderung 2 Punkte
 [1] Anforderung nicht erfüllt 1 Punkt
 [0] Nicht anwendbar 0 Punkte

Ein öffentlicher Platz im Untersuchungsbereich ist so strukturiert, dass die Raumnutzung von unterschiedlichen Benutzer*innengruppen konfliktfrei bleiben kann.

- [5] Vollständige Erfüllung der Anforderung 5 Punkte
 [4] Nahezu vollständige Erfüllung der Anforderung 4 Punkte
 [3] Teilweise Erfüllung der Anforderung 3 Punkte
 [2] Geringe Erfüllung der Anforderung 2 Punkte
 [1] Anforderung nicht erfüllt 1 Punkt
 [0] Nicht anwendbar 0 Punkte

_____ **Summe der Punkte ▶ Division durch 5* (Anzahl Kriterien) ▶ durchschnittliche Punktzahl**

* Die nicht anwendbaren Kriterien (Vergabe Wert 0) sind vom Divisor abzuziehen.

Wahrnehmungen:

Empfehlungen:

■ 3.2 Bewertung der Aufenthaltsqualitäten im Freiraum

Untersuchungsbereich: _____

Durch die städtebauliche Anordnung bestehen im Untersuchungsbereich zwischen den Gebäuden gut nutzbare Bereiche für den Aufenthalt.

[5]	Vollständige Erfüllung der Anforderung	5 Punkte
[4]	Nahezu vollständige Erfüllung der Anforderung	4 Punkte
[3]	Teilweise Erfüllung der Anforderung	3 Punkte
[2]	Geringe Erfüllung der Anforderung	2 Punkte
[1]	Anforderung nicht erfüllt	1 Punkt
[0]	Nicht anwendbar	0 Punkte

Im Untersuchungsbereich befinden sich einladend und leicht zugänglich Bänke bzw. Aufenthaltsorte.

[5]	Vollständige Erfüllung der Anforderung	5 Punkte
[4]	Nahezu vollständige Erfüllung der Anforderung	4 Punkte
[3]	Teilweise Erfüllung der Anforderung	3 Punkte
[2]	Geringe Erfüllung der Anforderung	2 Punkte
[1]	Anforderung nicht erfüllt	1 Punkt
[0]	Nicht anwendbar	0 Punkte

Die Aufenthaltsbereiche sind keine Angsträume und ausreichend sozial kontrolliert.

[5]	Vollständige Erfüllung der Anforderung	5 Punkte
[4]	Nahezu vollständige Erfüllung der Anforderung	4 Punkte
[3]	Teilweise Erfüllung der Anforderung	3 Punkte
[2]	Geringe Erfüllung der Anforderung	2 Punkte
[1]	Anforderung nicht erfüllt	1 Punkt
[0]	Nicht anwendbar	0 Punkte

Die Ausstattungsgegenstände an den Aufenthaltsorten sind unbeschädigt.

[5]	Vollständige Erfüllung der Anforderung	5 Punkte
[4]	Nahezu vollständige Erfüllung der Anforderung	4 Punkte
[3]	Teilweise Erfüllung der Anforderung	3 Punkte
[2]	Geringe Erfüllung der Anforderung	2 Punkte
[1]	Anforderung nicht erfüllt	1 Punkt
[0]	Nicht anwendbar	0 Punkte

Im Untersuchungsbereich zwischen den Häusern, an den Wegen/Straßen oder in Grünflächen, befanden sich während der Begehung Menschen, die sich dort aufhielten.

- | | | |
|-----|---|----------|
| [5] | Vollständige Erfüllung der Anforderung | 5 Punkte |
| [4] | Nahezu vollständige Erfüllung der Anforderung | 4 Punkte |
| [3] | Teilweise Erfüllung der Anforderung | 3 Punkte |
| [2] | Geringe Erfüllung der Anforderung | 2 Punkte |
| [1] | Anforderung nicht erfüllt | 1 Punkt |
| [0] | Nicht anwendbar | 0 Punkte |

Im Untersuchungsbereich zwischen den Häusern, an den Wegen/Straßen oder in Grünflächen, befanden sich während der Begehung Menschen, die dort Kontakte hatten (Begrüßung, Gespräch, Spiel etc.).

- | | | |
|-----|---|----------|
| [5] | Vollständige Erfüllung der Anforderung | 5 Punkte |
| [4] | Nahezu vollständige Erfüllung der Anforderung | 4 Punkte |
| [3] | Teilweise Erfüllung der Anforderung | 3 Punkte |
| [2] | Geringe Erfüllung der Anforderung | 2 Punkte |
| [1] | Anforderung nicht erfüllt | 1 Punkt |
| [0] | Nicht anwendbar | 0 Punkte |

_____ **Summe der Punkte** ▶ **Division durch 6* (Anzahl Kriterien)** ▶ **durchschnittliche Punktsumme**

* Die nicht anwendbaren Kriterien (Vergabe Wert 0) sind vom Divisor abzuziehen.

Wahrnehmungen:

Empfehlungen:

■ 3.3 Bewertung der Orientierung, Transparenz, Sichtachsen und Wegeführung

Untersuchungsbereich: _____

Die Wege im Untersuchungsbereich sind barrierefrei.

- [5] Vollständige Erfüllung der Anforderung 5 Punkte
- [4] Nahezu vollständige Erfüllung der Anforderung 4 Punkte
- [3] Teilweise Erfüllung der Anforderung 3 Punkte
- [2] Geringe Erfüllung der Anforderung 2 Punkte
- [1] Anforderung nicht erfüllt 1 Punkt
- [0] Nicht anwendbar 0 Punkte

Die Wegeverbindungen im Untersuchungsbereich sind so gestaltet, dass zu Fuß Gehende und Fahrradfahrende überwiegend Vorrang haben.

- [5] Vollständige Erfüllung der Anforderung 5 Punkte
- [4] Nahezu vollständige Erfüllung der Anforderung 4 Punkte
- [3] Teilweise Erfüllung der Anforderung 3 Punkte
- [2] Geringe Erfüllung der Anforderung 2 Punkte
- [1] Anforderung nicht erfüllt 1 Punkt
- [0] Nicht anwendbar 0 Punkte

Das Auffinden von Richtungen und Zielen wird im Untersuchungsbereich konsequent durch eine Wegeleitsystem mit Beschilderung erleichtert.

- [5] Vollständige Erfüllung der Anforderung 5 Punkte
- [4] Nahezu vollständige Erfüllung der Anforderung 4 Punkte
- [3] Teilweise Erfüllung der Anforderung 3 Punkte
- [2] Geringe Erfüllung der Anforderung 2 Punkte
- [1] Anforderung nicht erfüllt 1 Punkt
- [0] Nicht anwendbar 0 Punkte

Das Wegeleitsystem im Untersuchungsbereich führt Fußgänger*innen auf „sichere Wegeverbindungen“, die im Blickfeld von Passant*innen und angrenzender Wohnbebauung sind.

- [5] Vollständige Erfüllung der Anforderung 5 Punkte
- [4] Nahezu vollständige Erfüllung der Anforderung 4 Punkte
- [3] Teilweise Erfüllung der Anforderung 3 Punkte
- [2] Geringe Erfüllung der Anforderung 2 Punkte
- [1] Anforderung nicht erfüllt 1 Punkt
- [0] Nicht anwendbar 0 Punkte

Das Wegeleitsystem im Untersuchungsbereich führt Fahrradfahrende auf „sichere Wegeverbindungen“, die im Blickfeld von Passant*innen und angrenzender Wohnbebauung sind.

[5]	Vollständige Erfüllung der Anforderung	5 Punkte
[4]	Nahezu vollständige Erfüllung der Anforderung	4 Punkte
[3]	Teilweise Erfüllung der Anforderung	3 Punkte
[2]	Geringe Erfüllung der Anforderung	2 Punkte
[1]	Anforderung nicht erfüllt	1 Punkt
[0]	Nicht anwendbar	0 Punkte

Zwischen den benachbarten Gebäuden sowie Flächen (auch Parkplätze) bestehen im Untersuchungsbereich Sichtbeziehungen.

[5]	Vollständige Erfüllung der Anforderung	5 Punkte
[4]	Nahezu vollständige Erfüllung der Anforderung	4 Punkte
[3]	Teilweise Erfüllung der Anforderung	3 Punkte
[2]	Geringe Erfüllung der Anforderung	2 Punkte
[1]	Anforderung nicht erfüllt	1 Punkt
[0]	Nicht anwendbar	0 Punkte

Es gibt keine Konflikte zwischen Fahrradfahrenden und zu Fuß Gehenden im Untersuchungsbereich, weil beide über ausreichend breite Wegeflächen verfügen.

[5]	Vollständige Erfüllung der Anforderung	5 Punkte
[4]	Nahezu vollständige Erfüllung der Anforderung	4 Punkte
[3]	Teilweise Erfüllung der Anforderung	3 Punkte
[2]	Geringe Erfüllung der Anforderung	2 Punkte
[1]	Anforderung nicht erfüllt	1 Punkt
[0]	Nicht anwendbar	0 Punkte

Gemäß RAS (Richtlinien für die Anlage von Stadtstraßen) weisen die straßenbegleitenden Gehwege im Untersuchungsbereich eine Mindestbreite von 2,50 Metern auf.

[5]	Vollständige Erfüllung der Anforderung	5 Punkte
[4]	Nahezu vollständige Erfüllung der Anforderung	4 Punkte
[3]	Teilweise Erfüllung der Anforderung	3 Punkte
[2]	Geringe Erfüllung der Anforderung	2 Punkte
[1]	Anforderung nicht erfüllt	1 Punkt
[0]	Nicht anwendbar	0 Punkte

Die Straßen im Untersuchungsbereich sind verkehrsberuhigt (30er-Zone) – ausgenommen evtl. Verbindungsstraßen in andere Stadtgebiete.

[5] Vollständige Erfüllung der Anforderung	5 Punkte
[4] Nahezu vollständige Erfüllung der Anforderung	4 Punkte
[3] Teilweise Erfüllung der Anforderung	3 Punkte
[2] Geringe Erfüllung der Anforderung	2 Punkte
[1] Anforderung nicht erfüllt	1 Punkt
[0] Nicht anwendbar	0 Punkte

Der Straßenquerschnitt von verkehrsberuhigten Zonen im Untersuchungsbereich lässt dem Radverkehr ausreichend Platz.

[5] Vollständige Erfüllung der Anforderung	5 Punkte
[4] Nahezu vollständige Erfüllung der Anforderung	4 Punkte
[3] Teilweise Erfüllung der Anforderung	3 Punkte
[2] Geringe Erfüllung der Anforderung	2 Punkte
[1] Anforderung nicht erfüllt	1 Punkt
[0] Nicht anwendbar	0 Punkte

Es gibt auf den (frequenzierten) Verbindungsstraßen in andere Quartiere hinreichend abgegrenzte Radwege für Fahrradfahrende.

[5] Vollständige Erfüllung der Anforderung	5 Punkte
[4] Nahezu vollständige Erfüllung der Anforderung:	4 Punkte
[3] Teilweise Erfüllung der Anforderung	3 Punkte
[2] Geringe Erfüllung der Anforderung	2 Punkte
[1] Anforderung nicht erfüllt	1 Punkt
[0] Nicht anwendbar	0 Punkte

Die Straßen im Untersuchungsbereich werden von Baumreihen beschattet.

[5] Vollständige Erfüllung der Anforderung	5 Punkte
[4] Nahezu vollständige Erfüllung der Anforderung	4 Punkte
[3] Teilweise Erfüllung der Anforderung	3 Punkte
[2] Geringe Erfüllung der Anforderung	2 Punkte
[1] Anforderung nicht erfüllt	1 Punkt
[0] Nicht anwendbar	0 Punkte

Es gibt einen Haltepunkt des ÖPNV im Untersuchungsbereich.

[5] Vollständige Erfüllung der Anforderung	5 Punkte
[4] Nahezu vollständige Erfüllung der Anforderung	4 Punkte
[3] Teilweise Erfüllung der Anforderung	3 Punkte
[2] Geringe Erfüllung der Anforderung	2 Punkte
[1] Anforderung nicht erfüllt	1 Punkt
[0] Nicht anwendbar	0 Punkte

Die Abstände zwischen den einzelnen Abfahrtszeiten des ÖPNV werden nicht als zu lang empfunden.

- | | | |
|-----|---|----------|
| [5] | Vollständige Erfüllung der Anforderung | 5 Punkte |
| [4] | Nahezu vollständige Erfüllung der Anforderung | 4 Punkte |
| [3] | Teilweise Erfüllung der Anforderung | 3 Punkte |
| [2] | Geringe Erfüllung der Anforderung | 2 Punkte |
| [1] | Anforderung nicht erfüllt | 1 Punkt |
| [0] | Nicht anwendbar | 0 Punkte |

Die im Quartier vorgefundenen Tunnel und Durchgänge ...

- ...bieten eine gute Durchsicht.
- ...werden durch Sichtbeziehungen aus angrenzenden Gebäuden kontrolliert.
- ...sind nachts beleuchtet.

- | | | |
|-----|---|----------|
| [5] | Vollständige Erfüllung der Anforderung | 5 Punkte |
| [4] | Nahezu vollständige Erfüllung der Anforderung | 4 Punkte |
| [3] | Teilweise Erfüllung der Anforderung | 3 Punkte |
| [2] | Geringe Erfüllung der Anforderung | 2 Punkte |
| [1] | Anforderung nicht erfüllt | 1 Punkt |
| [0] | Nicht anwendbar | 0 Punkte |

Summe der Punkte ▶ Division durch 15* (Anzahl Kriterien) ▶ durchschnittliche Punktzahl

* Die nicht anwendbaren Kriterien (Vergabe Wert 0) sind vom Divisor abzuziehen.

Wahrnehmungen:

Empfehlungen:

■ 3.4 Bewertung der Abstellmöglichkeiten und der Möblierung

Untersuchungsbereich: _____

Die Parkplätze (für den motorisierten Verkehr) weisen im Untersuchungsbereich kleine Formate auf und wirken nicht überdimensioniert.

[5] Vollständige Erfüllung der Anforderung	5 Punkte
[4] Nahezu vollständige Erfüllung der Anforderung	4 Punkte
[3] Teilweise Erfüllung der Anforderung	3 Punkte
[2] Geringe Erfüllung der Anforderung	2 Punkte
[1] Anforderung nicht erfüllt	1 Punkt
[0] Nicht anwendbar	0 Punkte

Der im öffentlichen Raum parkende (ruhende) Verkehr schränkt die Aufenthaltsqualität im Untersuchungsbereich nicht ein.

[5] Vollständige Erfüllung der Anforderung	5 Punkte
[4] Nahezu vollständige Erfüllung der Anforderung	4 Punkte
[3] Teilweise Erfüllung der Anforderung	3 Punkte
[2] Geringe Erfüllung der Anforderung	2 Punkte
[1] Anforderung nicht erfüllt	1 Punkt
[0] Nicht anwendbar	0 Punkte

Die im Untersuchungsbereich vorgefundene Möblierung besteht aus hochwertigen Materialien.

[5] Vollständige Erfüllung der Anforderung	5 Punkte
[4] Nahezu vollständige Erfüllung der Anforderung	4 Punkte
[3] Teilweise Erfüllung der Anforderung	3 Punkte
[2] Geringe Erfüllung der Anforderung	2 Punkte
[1] Anforderung nicht erfüllt	1 Punkt
[0] Nicht anwendbar	0 Punkte

Die im Untersuchungsbereich vorgefundene Möblierung weist keine Zerstörungs- bzw. Vandalismuszeichen auf.

[5] Vollständige Erfüllung der Anforderung	5 Punkte
[4] Nahezu vollständige Erfüllung der Anforderung	4 Punkte
[3] Teilweise Erfüllung der Anforderung	3 Punkte
[2] Geringe Erfüllung der Anforderung	2 Punkte
[1] Anforderung nicht erfüllt	1 Punkt
[0] Nicht anwendbar	0 Punkte

Im Untersuchungsbereich sind in ausreichendem Maß Gelegenheiten zum Abstellen des Fahrrads verfügbar.

- | | | |
|-----|---|----------|
| [5] | Vollständige Erfüllung der Anforderung | 5 Punkte |
| [4] | Nahezu vollständige Erfüllung der Anforderung | 4 Punkte |
| [3] | Teilweise Erfüllung der Anforderung | 3 Punkte |
| [2] | Geringe Erfüllung der Anforderung | 2 Punkte |
| [1] | Anforderung nicht erfüllt | 1 Punkt |
| [0] | Nicht anwendbar | 0 Punkte |

Die Abstellgelegenheiten sind im Untersuchungsbereich gut erkennbar.

- | | | |
|-----|---|----------|
| [5] | Vollständige Erfüllung der Anforderung | 5 Punkte |
| [4] | Nahezu vollständige Erfüllung der Anforderung | 4 Punkte |
| [3] | Teilweise Erfüllung der Anforderung | 3 Punkte |
| [2] | Geringe Erfüllung der Anforderung | 2 Punkte |
| [1] | Anforderung nicht erfüllt | 1 Punkt |
| [0] | Nicht anwendbar | 0 Punkte |

Die im Untersuchungsbereich vorgefundene Situation der abgestellten Fahrräder ist ordentlich.

- | | | |
|-----|---|----------|
| [5] | Vollständige Erfüllung der Anforderung | 5 Punkte |
| [4] | Nahezu vollständige Erfüllung der Anforderung | 4 Punkte |
| [3] | Teilweise Erfüllung der Anforderung | 3 Punkte |
| [2] | Geringe Erfüllung der Anforderung | 2 Punkte |
| [1] | Anforderung nicht erfüllt | 1 Punkt |
| [0] | Nicht anwendbar | 0 Punkte |

Summe der Punkte ▶ Division durch 7* (Anzahl Kriterien) ▶ durchschnittliche Punktzahl

* Die nicht anwendbaren Kriterien (Vergabe Wert 0) sind vom Divisor abzuziehen.

Wahrnehmungen:

Empfehlungen:

Instrument 4:

Auditbogen zur Bewertung der Beleuchtungssituation im Quartier

Untersuchungsbereich: _____

Die vorauslaufende Wege- und Straßenführung ist durch die Lichtführung gut erkennbar.

- [5] Vollständige Erfüllung der Anforderung 5 Punkte
- [4] Nahezu vollständige Erfüllung der Anforderung 4 Punkte
- [3] Teilweise Erfüllung der Anforderung 3 Punkte
- [2] Geringe Erfüllung der Anforderung 2 Punkte
- [1] Anforderung nicht erfüllt 1 Punkt
- [0] Nicht anwendbar 0 Punkte

Bäume und Büsche schränken den Lichteinfall nicht ein.

- [5] Vollständige Erfüllung der Anforderung 5 Punkte
- [4] Nahezu vollständige Erfüllung der Anforderung 4 Punkte
- [3] Teilweise Erfüllung der Anforderung 3 Punkte
- [2] Geringe Erfüllung der Anforderung 2 Punkte
- [1] Anforderung nicht erfüllt 1 Punkt
- [0] Nicht anwendbar 0 Punkte

Im Untersuchungsbereich sind die Abstellbereiche für Fahrräder hinreichend beleuchtet.

- [5] Vollständige Erfüllung der Anforderung 5 Punkte
- [4] Nahezu vollständige Erfüllung der Anforderung 4 Punkte
- [3] Teilweise Erfüllung der Anforderung 3 Punkte
- [2] Geringe Erfüllung der Anforderung 2 Punkte
- [1] Anforderung nicht erfüllt 1 Punkt
- [0] Nicht anwendbar 0 Punkte

Die Wahrnehmung des Gesichtsausdrucks entgegenkommender Passant*innen ist in einer Entfernung von 20 bis 10 Meter erkennbar.

- [5] Vollständige Erfüllung der Anforderung 5 Punkte
- [4] Nahezu vollständige Erfüllung der Anforderung 4 Punkte
- [3] Teilweise Erfüllung der Anforderung 3 Punkte
- [2] Geringe Erfüllung der Anforderung 2 Punkte
- [1] Anforderung nicht erfüllt 1 Punkt
- [0] Nicht anwendbar 0 Punkte

Die detailscharfe Wahrnehmung des Gesichtsausdrucks entgegenkommender Passant*innen ist in einer Entfernung von 10 bis 5 Meter erkennbar.

- [5] Vollständige Erfüllung der Anforderung 5 Punkte
- [4] Nahezu vollständige Erfüllung der Anforderung: 4 Punkte
- [3] Teilweise Erfüllung der Anforderung 3 Punkte
- [2] Geringe Erfüllung der Anforderung 2 Punkte
- [1] Anforderung nicht erfüllt 1 Punkt
- [0] Nicht anwendbar 0 Punkte

Die Beleuchtungssituation im Untersuchungsbereich wird als angenehm wahrgenommen.

- [5] Vollständige Erfüllung der Anforderung 5 Punkte
- [4] Nahezu vollständige Erfüllung der Anforderung 4 Punkte
- [3] Teilweise Erfüllung der Anforderung 3 Punkte
- [2] Geringe Erfüllung der Anforderung 2 Punkte
- [1] Anforderung nicht erfüllt 1 Punkt
- [0] Nicht anwendbar 0 Punkte

Die Beleuchtungssituation am ÖPNV-Haltepunkt im Untersuchungsbereich wird als angenehm wahrgenommen.

- [5] Vollständige Erfüllung der Anforderung 5 Punkte
- [4] Nahezu vollständige Erfüllung der Anforderung 4 Punkte
- [3] Teilweise Erfüllung der Anforderung 3 Punkte
- [2] Geringe Erfüllung der Anforderung 2 Punkte
- [1] Anforderung nicht erfüllt 1 Punkt
- [0] Nicht anwendbar 0 Punkte

Die Beleuchtungssituation eines Platzes im Untersuchungsbereich wird als angenehm wahrgenommen.

- [5] Vollständige Erfüllung der Anforderung 5 Punkte
- [4] Nahezu vollständige Erfüllung der Anforderung 4 Punkte
- [3] Teilweise Erfüllung der Anforderung 3 Punkte
- [2] Geringe Erfüllung der Anforderung 2 Punkte
- [1] Anforderung nicht erfüllt 1 Punkt
- [0] Nicht anwendbar 0 Punkte

Die Beleuchtungssituation an der Schule im Untersuchungsbereich wird als angenehm wahrgenommen.

- | | | |
|-----|---|----------|
| [5] | Vollständige Erfüllung der Anforderung | 5 Punkte |
| [4] | Nahezu vollständige Erfüllung der Anforderung | 4 Punkte |
| [3] | Teilweise Erfüllung der Anforderung | 3 Punkte |
| [2] | Geringe Erfüllung der Anforderung | 2 Punkte |
| [1] | Anforderung nicht erfüllt | 1 Punkt |
| [0] | Nicht anwendbar | 0 Punkte |

Die Beleuchtungssituation in einer Grünanlage im Untersuchungsbereich wird als angenehm wahrgenommen.

- | | | |
|-----|---|----------|
| [5] | Vollständige Erfüllung der Anforderung | 5 Punkte |
| [4] | Nahezu vollständige Erfüllung der Anforderung | 4 Punkte |
| [3] | Teilweise Erfüllung der Anforderung | 3 Punkte |
| [2] | Geringe Erfüllung der Anforderung | 2 Punkte |
| [1] | Anforderung nicht erfüllt | 1 Punkt |
| [0] | Nicht anwendbar | 0 Punkte |

_____ **Summe der Punkte** ▶ **Division durch 10* (Anzahl Kriterien)** ▶ **durchschnittliche Punktzahl**

* Die nicht anwendbaren Kriterien (Vergabe Wert 0) sind vom Divisor abzuziehen.

Wahrnehmungen:

Empfehlungen:

Instrument 5:

Beobachtungsbogen zur Bewertung der Lebendigkeit im Quartier

Untersuchungsbereich: _____

Mit der Methode der verdeckt teilnehmenden Beobachtung wird erfasst, wie „lebendig“ ein Quartier ist – ein reges Leben im öffentlichen Raum gilt als eine Voraussetzung, dass Menschen sich dort sicher fühlen.¹

Die Beobachtungen erfolgen in einer **Stichprobe von 10-minütigen Zeitintervallen**. Bei Bedarf – beispielsweise bei kleinen Quartieren – kann das Intervall systematisch auf 15 oder 20 Minuten erhöht werden. Die Messung erfolgt je beobachtender Person einmal pro Stunde. Aus Gründen der Vergleichbarkeit muss im Zeitintervall sekundengenau gemessen werden.

■ 5.1 Zählen der Nutzer*innen

Stichprobe

Datum: _____

Zeitintervall von: _____ bis _____ Uhrzeit

Wetterbedingungen: _____

Beobachtende Person: _____

Auswertung der Zählungen

Berechnung des Mittelwertes aus allen Zählungen: Summe der beobachteten Nutzer*innen aller Zeitintervalle dividiert durch Anzahl der Beobachtungen/Zeitintervalle.

Referenzwert nach William H. Whyte: Ab einer gleichzeitigen Anwesenheit von ca. 15 Personen in einem kleinen öffentlichen Raumausschnitt wird er als urban-belebt wahrgenommen.²

Punktvergabe

Personen werden (als Passant*innen und/oder als Verweilende) festgestellt...

- 5 Punkte in jeder Minute des Intervalls (sehr lebendig).
- 4 Punkte in mehr als der Hälfte des Zeitintervalls (lebendig).
- 3 Punkte in der Hälfte des Zeitintervalls.
- 2 Punkte in weniger als der Hälfte des Zeitintervalls (wenig Quartierleben).
- 1 Punkte äußerst selten oder gar nicht während des Zeitintervalls (sehr wenig Quartierleben).

¹ Vgl. Literaturkontext: Appleyard, Donald, Gerson, M. Sue & Lintell, Mark (1981). Livable Streets. Berkeley.

² Quelle: William H. Whyte (1980). The Social Life of Small Urban Spaces. Washington, DC: Conservation Foundation. Die quantitative Größenordnung der kategorialen Ausprägungen nach Whyte waren vorläufige Setzungen. Auf der Grundlage der Pretests wurden sie realitätsbezogen überprüft und angepasst.

Aufgabe: Manuelle Aufzeichnung mit einer Strichliste:

Gleichzeitige Ereignisse in eine Reihe

Zu Fuß gehende Menschen in Bewegung (Fußgänger*innenfluss)	Verweilende Menschen (in örtlich gebundenen Aktivitäten)
Min. 1	
Min. 2	
Min. 3	
Min. 4	
Min. 5	
Min. 6	
Min. 7	
Min. 8	
Min. 9	

Mit dem Fahrrad Fahrende	Mit dem Auto Fahrende
Min. 1	
Min. 2	
Min. 3	
Min. 4	
Min. 5	
Min. 6	
Min. 7	
Min. 8	
Min. 9	

Unvorhergesehene Ereignisse:

■ 5.2 Ergänzende Beobachtungen im Untersuchungsraum

Wo im Untersuchungsraum halten sich Menschen überwiegend auf?

Welche Aktivitäten finden dort statt?

- Verweilen Anzahl: _____
- Interaktion Anzahl: _____
- Spielen Anzahl: _____
- Aktion auf Grundstück (z.B. Garten) Anzahl: _____
- Aus dem Fenster schauen Anzahl: _____
- Andere: _____ Anzahl: _____

Wo im Quartier sind besonders viele Nutzungsspuren zu finden?

Welcher Art sind sie? (z.B. Sommervariante: im Gras, auf Bänken – Wintervariante: Spuren im Schnee)

- Trampelpfade Anzahl: _____
 - Zurückgelassene Spielsachen Anzahl: _____
 - Tische und Stühle im halböff. Raum Anzahl: _____
 - Stark genutzte Bänke/Spielgeräte Anzahl: _____
 - Benutzte Abfallkörbe Anzahl: _____
 - Müll/Abfall im öffentlichen Raum Anzahl: _____
 - Hermetisch verriegelte Fensterläden Anzahl: _____
 - Leere/ungenutzte Terrassen/Veranden/Balkone Anzahl: _____
 - Andere Nutzungszeichen Anzahl: _____
 - Weitere: _____ Anzahl: _____
- _____ Anzahl: _____

Bewertung nach der Beobachtung

[5]	Sehr lebendiges Quartier	5 Punkte
[4]	Lebendiges Quartier	4 Punkte
[3]	Durchschnittliches Quartiersleben	3 Punkte
[2]	Wenig Quartiersleben	2 Punkte
[1]	Sehr wenig Quartiersleben	1 Punkt
[0]	Nicht anwendbar	0 Punkte

6

Instrument 6:

Leitfaden für Gespräche mit lokalen Schlüsselpersonen

Fünf Schlüsselfragen für Besuche oder Telefongespräche:

- Was ist das Besondere des Quartiers?
- Welche Ressourcen und Stärken hat das Quartier?
- Welche Aktivitäten im Quartier halten Sie für besonders gelungen?
- Was stört Sie im Quartier? Wo sehen Sie Entwicklungsbedarf?
- Welche Veränderungen wünschen Sie sich?

Instrument 7:

Interviewbogen für die Passant*innenbefragung

Mindeststichprobe der Passant*innenbefragung: 30 Befragte.

Untersuchungsbereich: _____

Guten Tag! Wir machen eine Untersuchung über diese Gegend.

- **(1) Können Sie mir bitte sagen, wie dieses Gebiet hier heißt? Hat das Viertel einen Namen?**

Ja

Nein

Wenn Ja: Wie lautet der Name? _____

- **(2) Wohnen Sie hier im Viertel?**

Ja

Nein

- **(3) Wenn (2) Ja:**

Wohnen Sie gern hier?

Ja

Nein

Wenn (2) Nein:

Was macht das Gebiet attraktiv?

Warum kommen die Leute hierher?

Wenn (3) Ja:

Was gefällt Ihnen hier besonders gut?

Wenn (3) Nein:

Was gefällt Ihnen hier nicht so gut?

- **(4) Karte vorzeigen! Wenn Sie hier im Viertel tagsüber alleine zu Fuß unterwegs sind, fühlen Sie sich sehr unsicher, eher unsicher, eher sicher oder sehr sicher?**

sehr unsicher

eher unsicher

eher sicher

sehr sicher

- (5) Karte vorzeigen! **Und wenn Sie hier im Viertel abends in der Dunkelheit alleine zu Fuß unterwegs sind oder zu Fuß wären, fühlen Sie sich sehr unsicher, eher unsicher, eher sicher oder sehr sicher?**

sehr unsicher

eher unsicher

eher sicher

sehr sicher

- (6) **Können Sie den Bewohner*innen hier im Gebiet vertrauen?**

Ja

Nein

- (7) **Gibt es hier im Viertel Stellen, Plätze oder einen Park, wo Sie gern verweilen und sich vielleicht auch mal auf eine Bank setzen?**

Ja

Nein

Wenn Ja:

Welche sind das?

- (8) **Gibt es hier im Viertel auch Bereiche, wo Sie nicht gern hingehen, weil Ihnen das nicht geheuer ist und Sie sich dort nicht wohlfühlen?**

Ja

Nein

Wenn Ja:

Wo ist das?

- (9) **Kann man sich hier im Viertel gut zurechtfinden? Sind die Wege leicht zu erkennen?**

Ja

Nein

- (10) **Können Sie zu Fuß oder mit dem Fahrrad alle Ziele hier im Viertel ohne Probleme erreichen?**

Ja

Nein

Wenn Nein:

Welche Probleme sind das?

- (11) **Gibt es hier Konflikte im Viertel oder unter der Bewohner*innenschaft?**

Ja

Nein

Wenn Ja: Um welche Konflikte handelt es sich? (Mehrfachnennungen)

- Konflikte unter Nachbar*innen
 - Konflikte zwischen Nutzer*innen im öffentlichen Raum
 - Interethnische/interkulturelle Konflikte
 - Konflikte zwischen Altersgruppen/Generationen
 - Störungen (z.B. Beeinträchtigung durch Immissionen wie Lärm, Gerüche)
 - Verbale Auseinandersetzungen
 - Verstöße gegen Regeln, Vorschriften
 - Gewaltanwendung
 - Andere: _____
-

■ **(12) Gibt es hier Probleme wegen falschen Verhalten, Schmutz und Unordnung?**

- Ja Nein

Wenn Ja:

Welche Probleme sind das?

- Undisziplinierte Verkehrsteilnahme (Geschwindigkeit, Parken)
- Abfall, Sperrmüll
- Graffiti
- Konsum illegaler Drogen
- Alkoholkonsum
- Betteln, Hausieren
- Autowracks
- Zerstörungen (z.B. Bänke, Bushaltestelle, Abfallbehälter)
- Anderes, und zwar: _____

■ **(13) Was müsste nach Ihrer Meinung getan werden, um die Situation hier im Viertel zu verbessern?**

■ **(14) Kennen Sie eine*n Ansprechpartner*in hier im Viertel, an den*die man sich bei Problemen wenden kann?**

Ja

Nein

Wenn Ja: Wer ist das? _____

Nicht erfragen, aber über die befragte Person notieren:

Geschlecht

Weiblich _____

Männlich _____

Altersschätzung

Unter 20 Jahre _____

20 bis Mitte 30 _____

35 bis 49 Jahre _____

50 Jahre und älter _____

60 Jahre und älter _____

Hinweise zur Stichprobe

Um die erforderliche Stichprobe von Passant*innen (N = mindestens 30) zu erreichen, müssen ...

- die Befragungsorte (Untersuchungsbereiche) im Quartier,
- die Zielzahl der Interviews pro Untersuchungsbereich,
- die Standpunkte der Befragenden (z.B. vor Supermarkt, Schule, Kiosk etc.),
- die Wochentage (inkl. Wochenende) und
- die Uhrzeiten und Zeitintervalle der Befragungen (jeweils 30 bis 45 Minuten von 9:00 Uhr vormittags bis Einbruch der Dunkelheit) vorab bestimmt werden.

Über verweigernde Personen sollte eine Strichliste angelegt werden – mit den Merkmalen:

• Geschlecht _____

• Ungefährtes Alter _____

Die Sicherheitspartnerschaft wird getragen von:



www.arl-net.de



www.aknds.de



www.bdlanb.bdla.de



www.lfw-nb.de



www.dasl.de



www.kinderschutzbund-niedersachsen.de



www.dmb-niedersachsen-bremen.de



www.haus-und-grund-niedersachsen.de



www.lag-nds.de



www.uni-hannover.de



www.lka.niedersachsen.de



www.lpr.niedersachsen.de



www.nbank.de



www.mw.niedersachsen.de



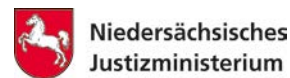
www.nst.de



www.nsgb.de



www.nlt.de



www.mj.niedersachsen.de



www.srl.de



www.vdw-online.de



www.vdv.de



www.meinvwe.de



www.sozial-raum-management.de